Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 8,75 Zł., monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 9,33 Zł., monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł., Danzig 3 Gulden. Deutschland 2,5 Rentenmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz.Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Stettin 1847. Posen 202157

Nr. 22. Bromberg, Mittwoch den 28. Januar 1925. 49. Jahrg.

Die Wahrheit auf dem Marsche.

Eine Berichtigung der deutschen Gesandtschaft in Warschau.

Die Polnische Telegraphenagentur (PAT.) veröffentlicht Folgendes:

Warschau, 26. Januar. Die deutsche Gesandtschaft in Warschau teilt uns folgendes mit:

„Die Polnische Telegraphenagentur hat in den letzten Tagen eine Mitteilung der „Königsberger Allgemeinen Zeitung" veröffentlicht, welche sich mit der Frage beschäftigt, in welcher Weise für die Deutschen, die im Sinne der Wiener Konvention gezwungen sein werden, Polen zu verlassen, Arbeitsmöglichkeiten und Wohnungen zu beschaffen wären. Die deutsche Gesandtschaft ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die Ansichten, die in der obigen Notiz der „Königsberger Allgemeinen Zeitung" ausgedrückt sind, in nichts den Ansichten der deutschen Regierung entsprechen. Die deutsche Regierung hat nicht die Absicht, irgendwelche Ausweisungen unter dem Vorwande der Durchführung der Wiener Konvention zu verfügen. Aus diesem Grunde sind auch die Nachrichten von schon vollzogenen Ausweisungen unwahr."

Die PAT. fügt dem hinzu: Die durch uns gebrachte Mitteilung der „Königsberger Allgemeinen Zeitung", an welche die deutsche Gesandtschaft anknüpft, enthält eine Mitteilung des Polizeipräsidiums in Königsberg vom 25. Dezember 1924. Aus der Erklärung der deutschen Gesandtschaft in Warschau ist ersichtlich, daß die deutsche Regierung sich mit dieser Mitteilung nicht identifiziert.

Dies die Mitteilung der Polnischen Telegraphenagentur. Sie öffnet in einer sehr wichtigen Frage der Wahrheit den Weg, in der Frage der deutsch-polnischen Beziehungen nämlich, die ein gewisser Teil der polnischen Presse ständig zu vergiften trachtet. Der deutsche Gesandte in Warschau stellt also fest, daß die deutsche Regierung nicht daran denkt, unter dem Vorwand, die Wiener Konvention durchzuführen, irgendwelche Ausweisungen zu verfügen, und daß die Meldung von bereits vollzogenen Ausweisungen unwahr ist. Ja, man kann aus der Form der Berichtigung des deutschen Gesandten sogar herauslesen, daß die deutsche Regierung sich auch nicht mit der Frage der Unterbringung der Optanten beschäftigt, die vielleicht auf Grund der Wiener Abmachung aus Polen ausgewiesen werden könnten. Die deutsche Regierung beschäftigt sich damit nicht, weil diese Frage für sie nicht aktuell und auch nicht spruchreif ist, und weil trotz der bezüglichen Bestimmungen der Wiener Konvention sehr wichtige Gründe auf beiden Seiten dafür sprechen, diese Völkerwanderung zu vermeiden.

In einem Punkte ist die Berichtigung der PAT. unklar, nämlich hinsichtlich der Hineinziehung des Königsberger Polizeipräsidenten in den Artikel der „Königsberger Allgemeinen Zeitung". In dem von dem deutschen Gesandten herrührenden Text der Berichtigung ist von dieser Königsberger amtlichen Stelle mit keinem Wort die Rede; erwähnt wird sie nur in dem Zusatz, den die PAT der Berichtigung des deutschen Gesandten hinzufügt. Wir behalten uns vor, auf diesen Punkt noch zurückzukommen.

Von Interesse ist bei der ganzen Sache noch die Tatsache, daß der deutsche Gesandte in Warschau sich nach dem Vorbilde seines polnischen Kollegen in London direkt an die Polnische Telegraphenagentur, d. h. an eine Nachrichtenvermittlungsstelle für Zeitungen, wendet, und daß diese Agentur einem Ersuchen um Berichtigung einer ihrer Nachrichten ohne weiteres entspricht. Damit schwimmen dem betrübten Lohgerber in Posen, nämlich dem „Kurier Poznański", die Felle vollends davon. Das morsche Gebäude, das sich der „Kurjer Pozn." aus seinen Phantasien über die Befugnisse der Diplomaten in den Ländern, in denen sie amtieren, errichtet hat, ist dem Einsturz nahe; erst hat ihm der polnische Gesandte in London, Herr Skirmund, durch die direkte Inanspruchnahme einer Londoner Zeitung einen derben Stoß versetzt, und nun kommt von der anderen Seite Herr Rauscher und versetzt dem Bau einen nicht minder kräftigen Stoß. Eine doppelte so handfeste Abfuhr ist etwas viel, aber vielleicht wird der „Kurjer Pozn." auch diese für ihn peinlichen Tatsachen umdichten, wie er die ursprüngliche Königsberger Meldung, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, umgedichtet hat zu der Mär von bereits erfolgten Massenausweisungen von Polen aus Deutschland. Wir können beim „Kurjer Pozn." auf alles gefaßt sein.

Polnische Maßnahmen gegen Danzig.

Die Tariferleichterungen sollen aufgehoben werden.

Warschau, 27. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten hielt gestern eine Sitzung ab, in der man sich mit den Anträgen der verschiedenen polnischen Parteien zu dem polnisch-Danziger Konflikt beschäftigte. Das Referat hatte Senator Buzek übernommen, der folgende Resolutionen einbrachte:

1. Das Eisenbahnministerium wird aufgefordert, alle Tariferleichterungen, welche die Ein- und Ausfuhr über Danzig begünstigen, aufzuheben.

2. Das Eisenbahnministerium wird ersucht, keinerlei Einkäufe in Danzig zu tätigen und dort auch keinerlei Bestellungen für die Bedürfnisse der polnischen Eisenbahnen zu machen.

3. Die Regierung wird aufgefordert, in Anbetracht des immer mehr um sich greifenden Schmuggels mit Monopolwaren von Danzig her unverzüglich die polnischen Grenzwachen zu verstärken und sie mit Schießwaffen zu versehen.

4. Die Regierung wird ersucht, aus Anlaß der notorischen Unterstützung des Schmuggels der Danziger Zollbeamten, die aus dem Auslande nach Polen adressierten Warensendungen auf einer polnischen Zollstation zu verzollen und von den Leuten, die aus Danzig nach Polen ausländische Waren einführen, einen besonderen Ausweis über die Entrichtung des Zolls zu fordern.

5. Die Regierung wird aufgefordert, im Sinne der Warschauer Konvention, in der über die wirtschaftlichen Beziehungen die Rede ist, die den polnischen Staat schädigende Zolleinteilung unverzüglich zu beseitigen und diese nach dem Verhältnis 1 : 1 und nicht wie bisher 1 : 6 vorzunehmen.

Die Polnische Telegraphenagentur teilt ergänzend mit, daß in dieser Angelegenheit auch der Außenminister das Wort ergriff, sich auf sein in der Danziger Frage in der Außenkommission des Sejm erstattetes Exposé berufend. Zu dieser Angelegenheit sprachen fast sämtliche Mitglieder der Kommission.

Die vom Senator Buzek (Piast) eingebrachten Resolutionen wurden grundsätzlich mit dem Zusatz angenommen, daß eine besondere Unterkommission die endgültige Redigierung vornehmen und einen entsprechenden Antrag mit einer Erklärung einbringen soll, in welcher der polnischen Politik gegenüber Danzig bestimmte Richtlinien gewiesen werden. Das Plenum der Kommission wird sodann hierzu Stellung nehmen.

Die neue Kölnnote in Berlin überreicht.

WTB. teilt mit: Die Botschafter Englands, Frankreichs und Japans sowie der belgische Gesandte und der italienische Geschäftsträger haben Montag mittag 12½ Uhr im Auftrage ihrer Regierungen dem Reichskanzler eine neue Kollektivnote über die Frage der Räumung der nördlichen Rheinlandzone übergeben. Der englische Botschafter erklärte bei der Übergabe der Note, daß sie eine Antwort der alliierten Regierungen auf die deutsche Note vom 6. Januar dieses Jahres darstelle. Er fügte hinzu, daß die alliierten Regierungen beabsichtigten, eine weitere dritte Note ausführlichen Inhalts sobald als möglich der deutschen Regierung zukommen zu lassen.

Der Reichskanzler nahm die Note entgegen und erklärte, daß er von ihrem Inhalt Kenntnis nehmen und sofort eine Beschlußfassung des Kabinetts darüber herbeiführen werde. Er fügte hinzu, die Reichsregierung habe allerdings erwartet, daß sie in dieser äußerst wichtigen Angelegenheit nicht noch einmal eine vorläufige Mitteilung der alliierten Regierungen, sondern das angekündigte Material erhalten würde, mit dem die Nichträumung der nördlichen Rheinlandzone begründet werden solle.

Sie nehme Akt von der Erklärung des englischen Botschafters, wonach die alliierten Regierungen der Reichsregierung dieses Material sobald als möglich zugehen lassen wollten, könne aber nur noch einmal dem dringenden Verlangen Ausdruck geben, daß dem gegenwärtigen Schwebezustand nunmehr alsbald ein Ende gemacht werde.

Die Reichstagsdebatte über das deutsch-polnische Abkommen.

Wie bereits mitgeteilt, nahm der Deutsche Reichstag in seiner Freitagsitzung in 3. Lesung das Gesetz über die Ratifizierung der deutsch-polnischen Konvention betreffend das Staatsbürgerrecht und die Option an. Über den Verlauf der Debatte über dieses Gesetz berichtet die PAT. (Polnische Tel.-Agentur):

Abg. Kube (Hitler-Anhänger) stellte den Antrag, die Ratifizierung abzulehnen und den Gesetzentwurf der Auslandskommission wieder zurückzugeben, mit der Begründung, daß dieses Abkommen für Deutschland ungünstig sei.

Abg. Freitag-Lorringhofen (Deutschnat.) vertrat ebenfalls den Standpunkt, daß das Abkommen Deutschland keine Vorteile bringe. Sein Text zeuge davon, daß die deutsche Diplomatie der polnischen nicht gewachsen sei. Die Polen setzten alles daran, die uns entrissenen Gebiete zu entdeutschen, unsere Bemühungen dagegen bewegten sich nach der Richtung, die polnische Staatszugehörigkeit für eine möglichst große Anzahl unserer Landsleute zu erobern. Diese Politik unsererseits sei eine Folge unserer ungünstigen Lage gewesen. Auf diese Weise haben wir viele Deutsche für den deutschen Staat verloren, wenngleich nicht auch für das deutsche Volk. Im allgemeinen Rahmen befriedige das Abkommen die Wünsche Polens und in jedem Falle setze es der Rechtlosigkeit ein Ziel, die bis jetzt geherrscht habe. Auf das Abkommen selbst eingehend, hob Abg. Freitag-Lorringhofen hervor, daß die Optanten gezwungen werden könnten, Polen zu verlassen, und daß das Abkommen der polnischen Regierung eine weite Möglichkeit zu Schikanen gebe. Andererseits gewähre es Deutschland eine Genugtuung für das bis jetzt erfahrene Unrecht. Wir haben uns, sagte der Redner, vergeblich bemüht, eine Schiedsgerichtsinstitution für evtl. kommende Zwistigkeiten zu schaffen. Die Polen haben unsere Forderungen abgelehnt und der Völkerbund hat uns nicht unterstützt. Aus diesem Grunde müssen wir zu Repressalien unsere Zuflucht nehmen und ein Gesetz ins Leben rufen, das den polnischen Besitzstand in Deutschland bekämpft. Wir haben eine Dummheit begangen, indem wir in der Konstitution den Minderheiten einen Rechtsschutz gewährten, ohne uns eine Gegenseitigkeit zu sichern. Wir glauben andauernd noch an die Möglichkeit einer Verständigung, statt uns darüber Rechenschaft abzulegen, daß Polen vielleicht ein noch viel größerer Feind Deutschlands ist, als Frankreich. Die Ignorierung dieser Tatsache wäre eine falsche Diplomatie. Der Redner zählt hierauf verschiedene Tatsachen „angeblicher" (?) Verfolgungen der Deutschen in Polen, den oberschlesischen Konflikt, „angebliche" feindliche Absichten Polens gegenüber Ostpreußen und im gegenwärtigen polnisch-Danziger Zwischenfall auf. Wir müssen aber, so fuhr der Redner fort, auch die gegenwärtige schwierige Lage Polens in Betracht ziehen. Der wirtschaftliche Stand Polens sei schlecht und die Beziehungen dieses Landes zu den Nachbarstaaten seien unbefriedigend. Vor allem laste auf Polen der Druck von seiten Rußlands. Weder das bolschewistische, noch das zaristische Rußland würden sich mit der Existenz Polens abfinden, zwischen uns aber und dem auf dem Wege der Erholung befindlichen Rußland werde Freundschaft herrschen. Dies sei keine Drohung, sondern nur die Feststellung der historischen Notwendigkeit. Polen säe Wind und werde Sturm ernten, trotzdem würden die Deutschnationalen für die Ratifizierung des Abkommens stimmen. Die Deutschnationalen würden die Demütigung auf sich nehmen, die das Abkommen bringe. Bei uns herrsche die Neigung, in erster Linie an die Leiden der Westdeutschen zu denken. Man dürfe jedoch auch nicht den Osten vergessen, wo die Deutschen jetzt einen schweren Kampf kämpfen. Für die Treue gegenüber Deutschland müssen wir ihnen mit derselben Treue antworten. (Händeklatschen auf der Rechten.)

Der Złoty (Gulden) am 27. Januar

(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

Danzig:	1 Dollar	= 5,21	Gulden
	100 Złoty	= 100½	Gulden
Warschau:	1 Dollar	= 5,20	Złoty
	1 Danz. Gulden .	= 0,99	Złoty
1 Reichsmark	. .	= 1,23½–1,24½	Złoty

Dr. Landsberg (Sozialdemokrat) erklärt: Die Erklärung meines Vorredners war eine typische Oppositionsrede. Unser Außenminister wird über sie weniger erbaut sein, als sein polnischer Kollege. In einem Punkte jedoch stehe ich auf dem Standpunkt des Vorredners, und zwar, daß wir uns selbst den Kampf gegen die polnischen Repressalien dadurch erschwert haben, daß wir den Polen gestatteten, unsere preußischen Gesetze, die einst gegen sie gerichtet waren, mit Haut und Haaren zu übernehmen und sie heute den Deutschen gegenüber anzuwenden. Alles Unrecht, das mein Vorgänger ins Treffen brachte, wird auch weiterhin bestehen bleiben. Das Wiener Abkommen enthält viele für uns günstige Bestimmungen, welche die ungünstigen Bestimmungen in einem milderen Licht erscheinen lassen. Übrigens droht alles, was den deutschen Optanten in Polen droht, den polnischen Optanten in Deutschland. Es ist zu erwarten, daß Polen in dieser Angelegenheit einen aufrichtigen Standpunkt einnimmt. (Freitag-Lorringhofen ruft: „Dies bezweifle ich!") Aus Preußen wurde seinerzeit eine ganze Reihe von Polen ausgewiesen, die daran keine Schuld hatten. Heute sollte man statt mit deutschnationalen Phrasen und Beleidigungen an die Adresse Polens zu operieren, auf die gemeinsamen Interessen der beiden Staaten hinweisen. (Lachen auf der Rechten.) Ich erneuere meinen Wunsch, daß die Lage der Ausländer in Deutschland, die heute nur von der Willkür der Verwaltungsorgane abhängen, durch ein besonderes Gesetz geregelt werde. Durch ein solches Gesetz würden wir unseren Landsleuten in Polen eine ebenso große Hilfe bringen, wie die, die wir ihnen heute gewähren werden, indem wir das Abkommen ratifizieren. (Bravorufe auf der Linken.)

Abg. von Rheinbaben erklärt im Namen der Volksparteiler: Der Reichstag sollte in bezug auf das Abkommen einen einmütigen Standpunkt einnehmen, statt nach Mängeln zu suchen, die einst von Preußen begangen wurden. Das Außenministerium suchte stets für unsere Landsleute alles zu erreichen, was in seiner Kraft lag, doch der Völkerbund hat uns nicht unterstützt. Die Reichsregierung und die preußische Regierung müßten gemeinsam nach Maßnahmen suchen, die den polnischen Zustrom innerhalb des Landes verhindern könnten. Wir haben jedoch den Wunsch, zu Polen in freundschaftliche Beziehungen zu treten. Haben wir doch mit Polen einen provisorischen Handelsvertrag abgeschlossen. In innere Angelegenheiten Polens wollen wir uns jedoch nicht mischen. Wir wollen eine Verständigung mit Polen ohne Schaden für unsere eigenen Interessen. Das uns vorgelegte Abkommen ist, sei es wie es sei, eine Verbesserung der gegenwärtigen Beziehungen und ich erachte es ebenso wie meine Freunde, als einen Schritt, der zu einer weiteren Verständigung führen wird.

Staatskommissar Lewald gab im Anschluß hieran Informationen über den Verlauf der Verhandlungen, die nach seiner Meinung unter für Deutschland ungünstigen Verhältnissen stattgefunden hätten. Der Redner trat für die Ratifizierung des Abkommens ein. Nach kurzen Ausführungen des Departementsdirektors des Außenministeriums, Wallroth, ratifizierte der Reichstag in dritter Lesung das deutsch-polnische Abkommen gegen die Stimmen der Nationalsozialisten.

Der russisch-japanische Vertrag.

Zwischen Rußland und Japan ist ein Vertrag abgeschlossen worden, der die Regelung fast aller zwischen beiden Mächten obwaltenden Schwierigkeiten in sich begreift. Dabei sind alle früher zwischen der Zarenregierung und Japan getroffenen Vereinbarungen, mit Ausnahme natürlich des Friedensvertrages von Portsmouth, für nichtig erklärt worden. In dem neuen Vertrag wird zunächst die Anerkennung der russischen Sowjetregierung durch Japan ausgesprochen, die erfolgen soll, sobald der Vertrag ratifiziert ist. Weiter räumen Rußland und Japan einander Vorzugsrechte im Handelsverkehr, im Paßwesen und im Aufenthaltsrecht ihrer Staatsangehörigen ein, sie verpflichten sich, von jeder politischen Propaganda im Gebiet des andern Staates Abstand zu nehmen, und schließlich räumt Japan noch in diesem Frühjahr die Nordhälfte der Insel Sachalin, aber mit dem Vorbehalt auf die Dauer von 50 Jahren noch die dort in Betrieb befindlichen Kohlengruben und Petroleumquellen auszubeuten, und verpflichtet sich außerdem, die Ansprüche Rußlands auf Beßarabien nicht anzufechten.

Das sind sehr weitgreifende Abmachungen, zumal Anzeichen dafür vorliegen, daß von Moskau und Tokio aus auch die chinesische Regierung ins Vertrauen gezogen worden ist. **Der Vertrag hatte eine lange Vorgeschichte.**

Japan hatte sich bisher hartnäckig geweigert, den russischen Anträgen auf Abschluß eines solchen Abkommens Gehör zu geben, weil man sich in Tokio nicht dazu entschließen konnte, durch eine solche Politik den angelsächsischen Großmächten England und Amerika den Rücken zu kehren. Vermutlich hat der Beschluß der Regierung Baldwin, den **Hafen von Singapore** in großem Umfang als Kriegshafen auszubauen, viel dazu beigetragen, die Japaner anderen Sinnes zu machen.

Der Vertrag mit England, der die Japaner in den Weltkrieg geführt hatte, war abgelaufen, ohne daß von England auch nur der Versuch gemacht worden wäre, ihn zu erneuern. Statt dessen hatte England immer engere Fühlung mit den Vereinigten Staaten genommen, mit denen Japan nach Überzeugung aller Patrioten noch eine große Rechnung zu begleichen hat. Der Vertrag bedeutet also eine vollkommene Frontveränderung der japanischen Politik, die von allergrößter Bedeutung für die zukünftige Entwicklung der Verhältnisse im fernen Osten werden muß.

Wie die „Voss. Ztg." aus Moskau meldet, sehen die einzelnen Bestimmungen des russisch-japanischen Vertrages von Peking folgendes vor: 1. Volle Anerkennung der Sowjet-Union. 2. Räumung von Nord-Sachalin. 3. Überlassung einer Konzession an den Naphthafeldern und Steinkohlenvorkommen an der Ostküste Sachalins in Höhe von 50 Prozent an Japan. 4. Bezahlung einer japanischen Konzessionspacht von 8. v. H. der Brutto-Kohlenförderung und bis zu 15 v. H. der Brutto-Rohölausbeute. 5. Stundung der Schulden- und sonstiger Konzessionsbeträge bis zum Abschluß besonderer Zusatzverträge.

Die Rückwirkung auf die Westmächte.

In einer Unterredung mit einem Korrespondenten der „Iswestija" antwortete Rakowski auf die Frage, wie das Bündnis zwischen Sowjetrußland und Japan auf das Verhältnis zwischen Sowjetrußland und **England** wirken werde: „Ich erwarte nur gute Ergebnisse. England kann das sowjetistisch-japanische Bündnis in keiner Hinsicht als gegen England gerichtet ansehen. Wir wünschen sehr, mit England in friedliche Zusammenarbeit zu treten, wozu der nicht zustande gekommene englisch-sowjetistische Vertrag die beste Grundlage gegeben hätte."

Wie aus Paris gemeldet wird, beunruhigt sich das Organ des dortigen Generalstabes „Echo de Paris" sehr über den Vertrag, vorin es den Anfang einer Neuorientierung Japans erblickt. Das Blatt sieht Japan bereits an der Seite Deutschlands im Bunde mit Rußland und China.

Deutsch-französischer Garantiepakt.

Pariser Kombinationen.

Wie die „Deutsche Allg. Ztg." aus Paris meldet, wurde dort am gestrigen Montag der Gedanke eines deutsch-französischen Garantiepaktes viel besprochen. „Petit Parisien" zitiert einen Artikel der „Germania", fragt aber nach den Bedingungen. „Petit Journal" hat die Frage schon ernst genommen und vermutet als Beweggrund dafür die deutsche Sorge vor einem Garantiepakt zwischen England, Frankreich und Belgien. „Ere Nouvelle" erinnert daran, daß Poincaré den bekannten Vorschlag Cunos ablehnte, und schreibt die eigentliche Autorschaft Briand in Cannes zu. Nur habe Briand an einen Dreibund Deutschland, England und Frankreich gedacht. Diese Kombination hätte den Vorteil, die Angst Englands vor einer deutsch-französischen Annäherung zu beruhigen.

„Information" erfährt aus Berlin, daß dort die deutsch-französischen gegenseitigen militärischen Garantien ernstlich ins Auge gefaßt seien und daß manche deutsche Stimmen selbst Polen garantieren wollten. Herr Breitscheid soll in der außenpolitischen Kommission verlangt haben, daß Herr von Hoesch sich mit Herriot ins Einvernehmen setze und daß letzterer durch Herrn de Margerie seine Antwort bekanntgebe.

Heftige Angriffe Herriots gegen den Vatikan

Paris, 23. Januar. In der heutigen Kammersitzung ergriff Herriot das Wort zu einer ausführlichen Darlegung seines Standpunktes in der Frage der Vertretung am Vatikan. Herriot richtete scharfe Angriffe gegen das Papsttum unter gleichzeitiger scharfer Betonung seiner Achtung vor der Religion die aus der Debatte überhaupt ausscheide. Seit der Wiedereinsetzung der Vertretung am Vatikan habe sich die Lage nicht gebessert. Der Papst sei nach wie vor unversöhnlich und feinde beständig die Laiengesetze an, an denen Frankreich zur Wahrung seiner Unabhängigkeit unerbittlich festhalten müsse. Trotz seines feierlichen Versprechens, die Ausführung des Friedensvertrages empfehlen zu wollen, habe der Papst eine Erklärung verbreiten lassen, in der es u. a. heiße: Ein künftiger Frieden kann das Rachebedürfnis nur steigern. Im weiteren Verlauf seiner Rede versuchte Herriot an Hand politischer Dokumente unter beständigem Hinweis auf Schriftstücke, die durch die Hand des Kardinals Gaspary gingen, nachzuweisen, daß die Aufrechterhaltung der Vertretung am Vatikan praktisch völlig wertlos sei.

Umsturz in Chile.

Premierminister Altamirano verhaftet.

Neuyork, 24. Januar. Wie aus Santiago de Chile gemeldet wird, ist die Regierungsjunta zurückgetreten, nachdem eine Gruppe junger Offiziere den Monedapalast, den Sitz der höchsten Behörden, besetzt hat und Truppen den Palast umzingelt haben. Eine neue Regierungsjunta ist gebildet worden.

Präsident Alessandri ist dringend aufgefordert worden, aus Italien zurückzukehren und die Präsidentschaft wieder zu übernehmen. Zu Ausschreitungen ist es sonst nicht gekommen.

Nach einer weiteren Meldung aus Santiago de Chile soll ein revolutionäres Komitee den Premierminister Altamirano in Haft genommen haben. Es ist nicht bekannt, ob die ganze Armee hinter der revolutionären Bewegung steht.

Schlechte Auslandspropaganda.

Große Unterschlagungen im Neuyorker Konsulat.

In Polen kennt man kein Schuhwerk?

Aus Neuyork wird gemeldet, daß die polnische Kolonie über die Zustände im dortigen polnischen Konsulat sehr empört ist. Der Kassierer des Konsulats, ein Herr **Marski**, betrieb den Sport, mit dem Gelde des Konsulats auf der Börse zu spielen, um auf diese Weise sein Einkommen zu vergrößern. Das Endresultat war, daß **70 000 Dollar in der Kasse fehlten** und der Kassierer spurlos verschwunden ist.

Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß Marski **mit Wissen seiner Vorgesetzten** gespielt hat. Sein Gehilfe, der ebenfalls davon wußte, wurde entlassen. Die Regierung hat auf diese Nachricht hin den Inspektor für die Konsularstellen, Bilinski, nach Neuyork abdelegiert, um die Zustände im Neuyorker Konsulat zu untersuchen.

Diese Unterschlagung wirft natürlich das denkbar schlechteste Licht auf das Konsulat. Die Amerikaner witzeln bereits darüber. Der Amerika-Anleihe dient dieser Fall keineswegs.

Aber auch andere Kuriositäten beweisen, daß man es nicht versteht, die Auslandspropaganda zu führen. Unlängst schickte das Ministerium Propagandabilder nach den Konsulaten, die in den Räumen der Vertretungen ausgehängt werden sollten. Eines dieser Bilder zeigt einen unserer Bauernwagen, neben dem zwei Bauernfrauen barfuß einhergehen. Hinter dem Wagen treibt ein ebenfalls barfüßiger Knabe ein fettes Schwein an.

Ein Amerikaner, der sich dieses Bild, das Polen doch in den Augen des Auslandes „heben" sollte, ansah, fragte den Beamten: „Polen ist wohl noch sehr unkultiviert! Laufen bei euch alle Einwohner ohne Schuhwerk herum?"

Um Amerika mit der polnischen Industrie und den einzelnen Wirtschaftszweigen bekanntzumachen, werden den Konsulaten Broschüren und Schriften zur Verbreitung übersandt. Die Schriften sind jedoch in französischer Sprache gedruckt, die kein Mensch in Amerika versteht. Dagegen bekommen die Amerikaner den Eindruck, als ob die Franzosen in Polen mehr zu sagen haben als die Polen. Auch wurden einige Broschüren in englischer Sprache geschickt. Die Sprache ist aber günstigstenfalls eine Parodie auf Englisch. Der Konsul schämte sich, die Broschüre in die Welt zu setzen und schichtete sie auf.

Kommentar überflüssig.

Die Intelligenz der Völker.

Polen an vorletzter Stelle.

Wie der „**Corriera della Sera**" aus London meldet, hat der Assistent am psychologischen Institut der Universität Princetown Karl **Brigham** der Akademie der Wissenschaften in Neuyork eine Arbeit überreicht, in der die einzelnen Rassen auf ihre Intelligenz hin geprüft werden. Die Arbeit basiert auf nicht weniger als 116 000 Versuchen, die Brigham während des Krieges mit Angehörigen der amerikanischen Armee unternahm, und zwar mit 81 000 jungen Amerikanern, 12 000 Weißen anderer Abstammung und 23 000 Negern. Auf Grund dieser Experimente hat Brigham eine Tabelle angelegt, die die Nationen nach ihrer Intelligenz ordnet.

Wenn man dieser Tabelle glauben darf, sind die **Engländer** das intelligenteste Volk. Dann folgen die Schotten, die Holländer, die **Deutschen** (also an vierter Stelle), die Amerikaner, die Dänen, die Kanadier, die Schweden, die Norweger, die Belgier, die Irländer. An zwölfter Stelle folgen die Österreicher, ihnen stehen die Türken an Intelligenz nur eine Stufe nach. Den Reigen der Nationen schließen die Griechen, die Russen, die Italiener, die **Polen** und schließlich die Neger in Amerika. Die Intelligenzprüfung des Gelehrten bezog sich allerdings nur auf die natürliche Intelligenz. Auf Erziehungsresultate wurde nicht Rücksicht genommen.

Londoner Gelehrte, die von englischen Blättern gebeten wurden, zu dieser sonderbaren Rangordnung Stellung zu nehmen, behaupten im allgemeinen, es sei unmöglich, die Nation als solche zu qualifizieren, ohne auf die vielfachen Vermischungen der Völker untereinander Rücksicht zu nehmen. Trotzdem gehe aus den Forschungen Brighams klar hervor, daß die nordische Rasse der alpinen und der mittelländischen überlegen sei.

Revolten im Gefängnis in Petersburg.

Sieben Gefangene zum Tode verurteilt.

Berlin, 26. Januar. PAT. Nach einer Meldung des Ost-Expreß aus Petersburg fällte das dortige Gericht in der letzten Zeit etliche **Todesurteile** aus Anlaß einer **Revolte** von Gefangenen, die sich im Gefängnis in Einzelhaft befanden. Nach Mitteilung der Sowjetpresse brach die Revolte Ende Dezember v. J. aus, da die Gefangenen in einer Gefangenenzelle einen Spion der Czereswiszajka entdeckt hatten. Die Gefangenen wollten ihn lynchen und griffen ihn und die Aufseher, die zu seinem Schutze erschienen waren, an. Als die Revolte einen drohenden Umfang angenommen hatte, wurde Militär zu Hilfe gerufen, das etliche Salven aus Karabinern abgab, wobei **fünf Gefangene getötet** wurden. Das Gericht, das sich mit dieser Angelegenheit dieser Tage beschäftigte, verurteilte **sieben Gefangene**, die an der Revolte teilgenommen hatten, **zum Tode**, sieben weitere Gefangene zu mehrjährigen Gefängnisstrafen.

Uebergriffe eines früheren polnischen Ministers?

Nochmals die „Steuerhinterziehungen" in Oberschlesien.

Warschau, 27. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Als im Herbst v. J. im Sejm heftige Anklagen gegen einige Abgeordnete und gegen Regierungsmitglieder wegen der „Steuerhinterziehungen" in Oberschlesien laut wurden, entsandte Handelsminister **Kiedron** den früheren Minister **Olszewski** nach Oberschlesien, um an Ort und Stelle eine Untersuchung in dieser Angelegenheit durchzuführen. Jetzt behauptet das Warschauer Organ Korfantys, die „Rzeczpospolita", daß Olszewski sich hierbei verschiedener **Übergriffe** schuldig gemacht habe. Er habe verschiedene ihm unliebsame Staatsbeamte in Warschau in einem falschen Licht dargestellt, einen von ihnen sogar als ein „von der oberschlesischen Industrie bestochenes Individuum" bezeichnet, weil er gegen **die rechtlosen Anordnungen Olszewskis** protestiert hatte. Das Disziplinarverfahren, das gegen diesen Beamten durchgeführt wurde, habe die ganze Haltlosigkeit der Anklage Olszewskis erwiesen. Außerdem habe Olszewski eine ganze Reihe von Denkschriften verfaßt, in denen er Anklagen gegen den Abg. Korfanty und andere Personen sowie gegen den Handelsminister Kiedron erhoben hatte, dem er eine Betätigung unterschoben habe, die für den Staat schädlich und mit der Ethik nicht vereinbar gewesen sei.

Mit dem Memorial Olszewskis befaßte sich eine ministerielle Kommission, die aus den hervorragendsten Ministern und Staatsbeamten unter Leitung des Justizministers **Wyganowski** und des Präsidenten **Bukowiecki** zusammengesetzt war. In der letzten Sitzung wurde der Standpunkt vertreten, daß Minister Olszewski als Delegierter des Ministers Kiedron die Pflicht gehabt habe, die von ihm verfaßte Denkschrift dem Minister Kiedron **selbst** auszuhändigen, der ihm auch die Vollmachten erteilt hat. Olszewski zog es jedoch vor, diese Denkschrift Abgeordneten verschiedener Parteigruppen zum Lesen zu geben, und sie sogar der Redaktion eines Warschauer Blattes zur Verfügung zu stellen. Infolgedessen begann die Presse einen Feldzug auf Kosten der durch Olszewski bloßgestellten Personen, und diese Kampagne fand denn auch im Sejm einen entsprechenden Widerhall. Wenn in einem anderen Staate, meinte damals die „Rzeczpospolita", ein Staatsbeamter in dieser Weise sein Amt mißbrauchen würde, so würde er nicht einen Augenblick in seinem Amt verbleiben, und man würde ihm Gelegenheit geben an einem friedlichen Orte über die Pflichten eines Staatsbeamten nachzudenken. Aber Herr Olszewski habe bei der Regierung Gnade gefunden, denn einer der höchsten Staatsbeamten habe ihn als „**einen aus dem Gleichgewicht gebrachten Menschen**" dargestellt und dies sei ihm als mildernder Umstand angerechnet worden.

Im übrigen nahm die „Rzeczpospolita" schon vor einigen Tagen zu derselben Angelegenheit Stellung und schrieb dazu: „Die ganzen Wochen hindurch wurde ein Verleumdungsfeldzug gegen Korfanty geführt. In der ministeriellen Kommission hat es sich gezeigt, daß die Feststellungen Olszewskis gegen Korfanty, Kiedron u. a. Erfindungen sind."

Der Vorsitzende der Finanzkommission, Abg. Byrka, der sich für diese Angelegenheit interessierte, erklärte jedoch, daß die obige Erklärung nicht als ein Sachverständigenbericht der Finanzkommission betrachtet werden könne, da weder der Referent in dieser Angelegenheit, noch irgend ein anderes Mitglied der Kommission die Sache in **dieser** Weise beleuchtet habe. Auch die amtliche Polnische Telegraphen-Agentur stellte fest, daß der ehemalige Minister Olszewski sich dadurch verdient gemacht habe, schwere Übergriffe zuungunsten des Staatsschatzes aufgedeckt zu haben. Andere Warschauer Blätter nehmen Olszewski ebenfalls in Schutz.

Eine sensationelle Wendung im Steiger-Prozeß.

Wie unsere Warschauer Redaktion vor kurzem meldete, ist in Warschau der Lemberger Druckereibesitzer Ignatz Jäger im Zusammenhang mit dem Lemberger Attentatsprozeß verhaftet worden. Hierzu erfahren wir weiter:

Wie erinnerlich, ist am 5. September v. J. gegen den Staatspräsidenten Wojciechowski in Lemberg ein Bombenanschlag verübt worden, als dessen vermutlicher Täter Steiger (Jude) verhaftet und vor ein Standgericht gestellt wurde. Das Standgericht hat nach durchgeführter Verhandlung die Angelegenheit dem ordentlichen Gerichte überwiesen. Die jüdischen Abgeordneten und Organisationen haben sich bemüht, Licht in die Angelegenheit zu bringen und haben auf eigene Faust Erhebungen einleiten lassen, mit welchen sie den ehemaligen Inspektor der Geheimpolizei und jetzigen Privatdetektiv Dwornicki betrauten. Schon während der Verhandlung ist von der Verteidigung angeführt worden, daß die Täter in den Reihen der ukrainischen revolutionären Organisationen zu suchen seien. Dwornicki hat nun einen gewissen Mykietyn als angeblichen Augenzeugen festgestellt, der behauptete, daß ein Ukrainer, Pancyszyn, die Bombe geworfen habe. Pancyszyn wurde verhaftet und nach Warschau gebracht, doch gelang es ihm, sein Alibi restlos nachzuweisen, so daß er enthaftet werden mußte. Mykietyn, der ein Konfident der Polizei ist, wurde nun verhaftet und er gestand, daß ihm sogar 12 000 Dollar (?) dafür geboten wurden, wenn er dem Steiger zur Freiheit verhelfen würde. Die Behörden haben auf Grund der Angaben des Miekietyn den Inspektor Dwornicki sowie eine Anzahl von Führern jüdischer Organisation wegen der gegen Pancyszyn erhobenen Verleumdungen verhaftet. Der Druckereibesitzer Jäger bekam Wind von der Sache und fuhr nach Warschau, wo er gleichfalls verhaftet wurde. Man kann auf den weiteren Verlauf der Untersuchung dieser noch immer im tiefen Dunkel liegenden Angelegenheit gespannt sein.

Republik Polen.

Der Sejmabgeordnete Zygmunt Seyda,

dessen Ableben wir gestern gemeldet haben, war am 18. Juli 1876 in Posen geboren. Seine rechts- und volkswirtschaftlichen Studien absolvierte er an deutschen und Schweizer Universitäten. Im Jahre 1908 ist er in den preußischen Landtag gewählt worden. Nach der Revolution nach Polen zurückgekehrt, hat er sich bei der Organisierung des Gerichts- und Verwaltungswesens hervorgetan; er war bis zum Jahre 1919 Gerichtsvizepräsident in Lublin, von wo er als Vizeminister nach Posen ging. Dieses Amt bekleidete er bis zum Jahre 1922. Zuletzt war Z. Seyda Delegierter der Gruben- und Hüttenbesitzer in Warschau. Politisch gehörte er dem Nationalen Volksverbande (ZNL.) an. Im Sejm hat Z. Seyda eine führende Rolle gespielt und besonders in den Kommissionen, die Rechtsfragen erledigten, mitgearbeitet; u. a. hatte er an der Gestaltung des letzten Mieterschutzgesetzes hervorragenden Anteil.

Deutsches Reich.

Preußen legt Revision gegen den Rechtsspruch über Oels ein.

Der „Frankf. Ztg." wird aus Breslau gemeldet, daß der Preußische Staat gegen das Urteil des Oberlandesgerichts Breslau über das Eigentumsrecht des Kronprinzen an dem Lehen Oels Revision beim Reichsgericht einzulegen beabsichtigt.

Untersuchungsausschuß gegen die Finanzskandale.

Berlin, 23. Januar. Heute ist der Reichstagsausschuß zusammengetreten, der die Kreditgewährung der verschiedenen Reichsstellen in der Affäre Barmat und Kutisker untersuchen soll. Es wurde in der heutigen Sitzung vorerst über das einzuschlagende Verfahren beraten. Die sozialdemokratischen Teilnehmer setzten es durch, daß die Untersuchung sich nicht allein auf die Kredite an Kutisker und Barmat erstreckt, sondern auch auf sämtliche Kredite, die von den Reichsstellen seit Ende 1923 gewährt wurden. Die Reichsregierung wurde ersucht, dem Untersuchungsausschuß eine Aufstellung über all diese Kredite zugehen zu lassen.

Aus anderen Ländern.

Die Minderheiten in Litauen.

Kowno, 27. Januar. PAT. Die litauische Fraktion des Sejm brachte einen Antrag ein, nach welchem **die nationalen Minderheiten**, also die **Polen**, die **Deutschen** und die **Juden**, aus allen Sejmkommissionen ausgeschlossen werden sollen. Ferner brachte die Verwaltungskommission des Sejm einen Gesetzentwurf über den **polnischen Nationalrat** ein. In dem Entwurf heißt es, daß die litauische Verfassung die völkische Selbstverwaltung nur größeren Minderheiten zugestehe, während der Prozentsatz der Polen nach der Volkszählung nur 3,2 beträgt.

Unruhen in der Ukraine und auf der Krim.

Riga, 26. Januar. PAT. Nach hier aus Rußland vorliegenden Meldungen ist es auf den von der **Hungersnot** betroffenen Gebieten der Ukraine und der nördlichen Krim zu **Unruhen** gekommen. Im Kreise Alexandrowsk wurden die Aufständischen durch Kosaken zersprengt. In der Gegend von Mielniki griffen Regierungstruppen Bauernbanden mit blanker Waffe an.

Sunyatsen gestorben?

Vancouver, 24. Januar. Aus Peking trafen hier bis nun noch nicht bestätigte Meldungen über den Tod Sunyatsens ein.

Kleine Rundschau.

* **Unerhörte Fröste in Alaska.** Auf der Halbinsel Alaska herrscht eine seit Jahrzehnten nicht verzeichnete Kälte. Die Temperatur ist auf —55 Grad Celsius gesunken. Alle Ämter sind geschlossen worden, da die Beamten trotz intensivster Heizung in den Bureaus nicht arbeiten konnten.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 22.

Bromberg, Mittwoch den 28. Januar 1925.

Pommerellen.

27. Januar.

Graudenz (Grudziądz).

Zur öffentlichen Einsicht ausgelegt sind im Rathaus II die teilweise abgeänderten Bestimmungen des städtischen Kanalisationsstatuts, des Gemüllabfuhrstatuts und des Straßenreinigungsstatuts. *

*

d **Strafporto zulässig?** In letzter Zeit kam vielfach aus Deutschland die Mitteilung, daß dort der Portotarif für Sendungen nach Polen ermäßigt worden ist, derart, daß einfache Briefe nach Polen 25 Pfg. und Postkarten 15 Pfg. kosten. Tatsächlich treffen in letzter Zeit auch viele Sendungen aus Deutschland ein, die nach diesen Sätzen frankiert sind. Die hiesigen Postanstalten belegen aber alle derartigen Sendungen mit Strafporto, und zwar mit dem Mindestsatz von 15 Groschen, wenn auch nur eine Kleinigkeit an den bisher gültigen Sätzen fehlt. Aufklärung wäre im Interesse des Verkehrs dringend erwünscht. *

d. **Recht scharf vorgegangen** wird hier jetzt gegen Besitzer von Fuhrwerken, die abends ohne Licht die Straßen passieren. Die Schutzleute halten in den Abendstunden scharf Umschau und notieren jeden Übeltäter ohne Ansehen der Person zur Bestrafung. *

e **Feuer.** Am Sonntag in der neunten Abendstunde erscholl wieder die Feuersirene. Es brannte in dem erst vor wenigen Monaten eingerichteten Olympia-Kino (ehemals Etablissement „Drei Kronen") in der Culmer Str. (Chełmińska) neben dem Bahnübergang. Es gelang der Feuerwehr, größeren Schaden zu verhüten. Von außen ist an den Baulichkeiten von Brandschäden nichts zu merken. *

R **Ein Schaufensterdiebstahl** wurde in der Nacht zu Montag in dem Kurzwarengeschäft von Meißner am großen Markt verübt. Von der großen Schaufensterscheibe war ein Teil zertrümmert und die Schaufensterauslage ausgeräumt worden. Es wurden Fächer, Handschuhe und andere Waren entwendet. Der Gesamtschaden läßt sich vorerst schwer feststellen. Von dem Täter fehlt jede Spur. *

* **Fahrraddiebstähle.** In verflossener Woche ereigneten sich drei Fahrraddiebstähle. Die Art ihrer Ausführung läßt vermuten, daß bei allen drei Diebstählen ein und dieselbe Person als Täter in Frage kommt. *

Thorn (Toruń).

& **Die Deutsche Bühne Thorn** gab auf vielseitigen Wunsch am Sonntag Nachmittag eine Wiederholung des in der letzten Spielzeit mit so außerordentlichem Beifall aufgenommenen Schwanks „Börsenfieber". Die Aufführung war großartig und gab allen Mitwirkenden Gelegenheit, sich von ihrer besten Seite zu zeigen. Ernst Wallis in seiner Glanzrolle als Apotheker Emmerling war unübertrefflich; seine Szenen mit dem sanitätsrätlichen Schwiegervater (Bruno Alexander), mit dem gereizten Provisor (Paul Thober) und dem Rechtsanwalt Knesebeck (Hans Wallis), ferner mit dem Geist der Tante Frieda, in Wirklichkeit der Haushälterin Christine (Liesbeth Petschulat) waren von überwältigender Komik. Auch die übrigen Damenrollen: Lauprechts Gattin (Frau Luise Röhr), deren Töchter Lotte Emmerling (Elisabeth Friese) und Paula (Grete Schöbel) sowie die der Telephonistin (Elsbeth Krienke) gaben ständig Grund zu neuen Heiterkeitsausbrüchen. **

‡ **Thorner Fußballsieg.** Der „T. K. S." (Toruński Klub Sportowy — Thorner Sportklub), der Fußballmeister des Bezirks Thorn, spielte am letzten Sonntag in Danzig gegen den Danziger Meister, den Sportverein 1919 Neufahrwasser. Das Spiel endete mit dem Siege der Thorner Elf 4 : 2. **

‡ **Unterschlagung.** Auf verschiedentliche Reklamationen, die in letzter Zeit beim hiesigen Hauptpostamt einliefen und verloren gegangene Postsendungen betrafen, wurde eine polizeiliche Untersuchung vorgenommen, die das Ergebnis hatte, daß der 34jährige Beamte B. unter dem Verdacht der Unterschlagung von Postsendungen verhaftet wurde. **

‡ **Polizeichronik.** Im Verlauf der letzten beiden Tage verhaftete die Polizei fünf Personen wegen Eigentumsvergehen, ferner einen Beamten wegen Unterschlagung. Trunkenbolde wurden natürlich auch wieder von den Schutzleuten eingeliefert. **

* **Dirschau** (Tczew), 26. Januar. In der Sitzung des Landbundes Weichselgau berichtete im weiteren Verlauf der Geschäftsführer der Saaten- und Zuckerrübenbau-Kommission, Herr Obuch-Dirschau, über die Tätigkeit dieser Kommission. Gelegentlich der Besprechung des Berichtes der Saatbaukommission wurde über die zum Teil außerordentlich mangelhafte Beschaffenheit des von hiesigen Saatgutwirtschaften bzw. Vermehrungsstellen gelieferten Saatgetreides geklagt. Für die Steuerkommission betonte der Vorsitzende der Kommission, Dr. von Koerber, daß die Arbeit dieser Kommission für eine große Anzahl von Mitgliedern von großem Erfolge gewesen ist und ihnen viele tausende Złoty erspart hat. Den Bericht über die Winterschule in Schwetz gab Direktor Kuchenbecker. Die Schule ist sehr gut besucht, so daß die Errichtung einer zweiten Schule ins Auge gefaßt werden soll. Herr Riese gab dann noch zum Schlusse bekannt, daß die Hauptgeschäftsstelle sich bemüht, um den außerordentlich gesunkenen Wildstand zu heben, den Import von lebendem Wild aller Art zu ermöglichen. Bei dieser Gelegenheit gab Herr Temme bekannt, daß infolge des von der Regierung erlaubten Abschusses von weiblichem Rehwild in einem einzigen Geschäfte in Graudenz über 40 Ricken verkauft worden sind, und stellte den Antrag, bei der Regierung vorstellig zu werden, den Abschuß von weiblichem Rehwild auf mehrere Jahre hinaus überhaupt zu verbieten. Der Antrag wurde angenommen. Es wurden dann die Wahlen der satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes vorgenommen. Es wurden wiedergewählt die Herren von Detmering, Hannemann und Kreich, an Stelle des Herrn Templin wurde Herr Block-Mockrau (Kreis Graudenz) gewählt.

h. **Górzno** (Kr. Strasburg), 25. Januar. In den Abendstunden des letzten Freitags hatte sich in die leere Gastwirtsstube des J. Kinicki, hier am Markt, ein jugendlicher Bursche eingeschlichen, während die Familie des Gastwirts gerade in der Nebenstube beschäftigt war. Er wurde jedoch später bemerkt und, nachdem er bereits einige Tabakwaren entwendet hatte, festgenommen und der Polizei übergeben. Eine Haussuchung förderte noch allerhand Gegenstände wie Zigarren, Zigaretten, Spirituosen, Seife und Fleisch zutage. Das Fleisch soll einem hiesigen Fleischer entwendet worden sein.

* **Konitz** (Chojnice), 26. Januar. Einem Bauern aus der Ortschaft Stoltmann bei Konitz waren über Nacht die Bienen verschwunden. Da in der Winterszeit die Bienenstände selten nachgesehen zu werden pflegen, so wußte auch hier der Imker nicht recht, was die Ursache des Verschwindens gewesen sein möge. Schließlich wurde festgestellt, daß die Bienenkörbe gestohlen waren und daß die Spitzbuben an Stelle der winterschweren Stöcke leere hingestellt hatten.

tz. **Aus dem Kreise Schwetz**, 25. Januar. Bisher kam in diesem Winter das Weichseleis nicht so weit zum Stehen, daß es mit Fuhrwerken passiert werden konnte. Besonders in den neunziger Jahren, als die Eisbrecher noch nicht so intensiv arbeiteten, und auch später einige Male stand das Eis dagegen recht lange. Sowohl bei Grenz als auch bei Schönsee waren über das Weichseleis Fahrbahnen ausgesteckt und wochenlang, bis in den März hinein, verkehrten Wagen und Schlitten über das Eis. Nicht nur die Bewohner der Culmer Stadtniederung deckten ihren Bedarf an Brenn- und Bauholz aus der Sartowitzer Forst, sondern sogar meilenweit von der Culmer Höhe kamen besonders bei reichlichem Schneefall die Schlitten und holten große Mengen Holz fort. Man konnte auch in der zur gräfl. Forstverwaltung gehörenden Sägemühle in Schwenten sogleich das Langholz zu Brettern schneiden lassen oder dort fertige Bretter kaufen.

et **Tuchel** (Tuchola), 26. Januar. Zwei schwere Unglücksfälle ereigneten sich gestern auf der Tuchel—Sehlener Chaussee. Der Tucheler Kreisbaumeister Maslankowski hatte mit dem Unternehmer für die Kreischausseebauten eine Besichtigungsreise der Strecke Tuchel—Sehlen hinter sich und beide waren auf dem Heimwege begriffen. Maslankowski benutzte ein Fahrrad, der Unternehmer ein Motorrad. Die beiden Fahrer wollten zwischen zwei Fuhrwerken, die ihnen begegneten, hindurch; das Motorrad fuhr vorn, M. kurz hinterher. Die Pferde des einen Gespanns scheuten plötzlich, der betreffende Wagen wurde herumgerissen, der Führer des Motorrades wollte halten und abspringen, hierbei geriet er mit dem einen Bein in die Speichen des sich drehenden Wagenrades; dem Unglücklichen wurde der Unterschenkel zweimal gebrochen, die Knochensplitter drangen durch das Beinkleid. Maslankowski kam durch den Sturz seines Vordermannes auch zu Fall; als er sich erhob, erhielt er von dem einen Pferde einen so heftigen Hufschlag gegen den Kopf, daß er blutüberströmt und bewußtlos mit einer klaffenden Wunde niedersank. Die beiden Schwerverletzten wurden nach dem Boromäus-Krankenhaus in Konitz übergeführt; der Zustand des Maslankowski soll besorgniserregend sein.

Aus dem Gerichtssaale.

*— **Lissa** (Leszno), 24. Januar. Vor der verstärkten Strafkammer hatte sich abermals ein Kapitalverbrecher in der Person des erst 22½jährigen Müllergesellen Stefan Flieger aus Welanowo, Kr. Schmiegel, zu verantworten. Ihm wurde zur Last gelegt, seine Geliebte Marjanna Kowalczyk aus Welanowo am 8. April v. J., mit der er vier Jahre ein Verhältnis unterhalten hatte und die Mutterfreuden entgegensah, mit Absicht erschossen zu haben, weil seine Mutter und die übrige Verwandtschaft gegen die Ehe der beiden war. Am Tage der Tat war der Angeklagte nach Wulkowo gefahren, hatte dort etliche Schnäpse getrunken und war dann mit noch zwei jungen Leuten nach Welanowo zurückgekehrt. Abends begab er sich auf das Grundstück der Geliebten und feuerte durch das Küchenfenster, an dem das Mädchen saß, aus einem Revolver einen Schuß ab, der die K. in den Rücken traf. Der Vater der Angeschossenen lief sofort zum Gemeindevorsteher, traf unterwegs drei junge Leute, denen er den Vorfall erzählte, und die er nach dem Fliegerschen Hause schickte, um nachzusehen, ob dort alle zu Hause seien. Frau Flieger gab an, daß ihr Sohn weggefahren sei, sie wisse nicht, wohin. Die Polizei verhaftete den Angeklagten noch in derselben Nacht. Er bestritt die Tat, doch führten die passenden Fußspuren nach der Mühle, wo auch zwei Revolver gefunden wurden, die der Angeklagte als sein Eigentum bezeichnete. Die Schwerverletzte ist eine Woche nach ihrer Verwundung gestorben. Der von vornherein geständige Angeklagte, der erst in letzter Zeit den Geistesgestörten zu spielen versuchte, wurde, nachdem die ärztlichen Sachverständigen seine volle Zurechnungsfähigkeit bekundet hatten, zum Tode verurteilt. Mit Rücksicht auf seine Jugend jedoch wird das Gericht nach Rechtskraft des Urteils den Angeklagten der Begnadigung empfehlen.

Kleine Rundschau.

* **Elektrisches Licht ohne Draht.** Aus Neuyork wird nach Warschau gedrahtet: Der Präsident der Radiogesellschaft Hough erklärte, daß die Gesellschaft nach zweijährigen Proben eine Erfindung ausgearbeitet habe, kraft welcher elektrisches Licht ohne Draht weitergesendet werden kann. Die Gesellschaft wird in nächster Zeit in der Lage sein, gegen eine Gebühr von zwei Dollar monatlich fertige Apparate abzugeben. — Es wird wohl erlaubt sein, hinter diese Meldung ein kleines Fragezeichen zu machen!

* **Verschwinden des Wildes und Zunahme der Raubtiere in Osteuropa.** OE. Reval, 23. Januar. Über die allmähliche Abnahme verschiedener Arten von Rotwild und Federwild in den Randstaaten wird in Estland neuerdings sehr geklagt. Der Wildschutz ist in den meisten dieser Länder sehr mangelhaft, da die veralteten russischen Jagdgesetze bisher durch keine besseren ersetzt worden sind. Auch fehlt jetzt die Wildpflege der Gutsbesitzer, die ehemals als Jagdliebhaber viel für die Erhaltung des Wildes taten. Dagegen dringen die Raubtiere und besonders die Wölfe, von Rußland kommend, immer weiter vor und sind jetzt über Lettland auch nach Litauen gekommen. Bei der schnellen Wanderung der Wölfe ist es nicht unmöglich, daß man nun auch in Polen und Deutschland bald von ihnen hören wird.

* **Der Visbecker Brautzug.** Bei Visbeck in Oldenburg finden sich in der Heide zwei merkwürdige Steingruppen. In zwei Reihen nebeneinander liegen etwa 100 große Steine, und nicht weit davon liegen in einem länglichen Viereck ebenfalls etwa 100 Steine. Die Volkssage hat für diese Steingruppen, die ebenso wie die bekannte Wirchower Steingruppe sicherlich eine alte Opfer- oder Versammlungsstätte darstellen, eine romantische Deutung gefunden. Einst soll ein Müller in jener Gegend seine schöne Tochter an einen ungeliebten Mann haben verheiraten wollen. Schon näherten sich die beiden Brautzüge, der der Braut und der des Bräutigams einander, da soll das unglückliche Mädchen den Wunsch getan haben, der Himmel möge sie, ehe er eine solche Verbindung zulasse, eher zu Stein verwandeln. Kaum hatte sie das ausgesprochen, da trat die Verwandlung ein. Aber nicht nur sie, sondern der ganze Brautzug, ihrer wie der des Bräutigams, wurde zu Stein verwandelt.

* **Die Familienzigarre.** Bei den Eingeborenen der zu den Philippinen gehörenden Inseln Luzon herrscht ein gemütlicher Brauch. Wenn die Leute nach ihrem Tagewerk vor ihren Hütten beisammen sitzen, so lassen sie eine gewaltige grünschwarze Zigarre von Mund zu Mund gehen, an der alt und jung mit gleichem Genuß schmaucht. Da die Zigarre die Größe einer ansehnlichen Wurst besitzt, so reicht sie in der Regel für die Familie die ganze Woche hindurch aus und bildet somit ein ziemlich dauerhaftes Vergnügen für die braven Philippinos. Auch bei der Arbeit, beim mühevollen Reisstampfen, pflegen sie, wie Moritz Pfeiffer erzählt, ihre geliebte Familienzigarre herumkreisen zu lassen, und es ist dabei höchst lustig, zu beobachten, wie der alte Großvater und der kleine Enkel an der gleichen Zigarre ziehen.

Thorn.

Graudenz.

Verkauf von einzelnen

Pelz-Jacken

== nur 200 zł ==

sowie **Herren-Futter**

zu jedem annehmbaren Preise 760

durch die bekannte

Firma Mias, Danzig

im **Hotel Adler, Zimmer 27,**

Bydgoszcz, Gdańska 163.

Verkauf durchgehend von 9½ bis 6 Uhr.

Total-Ausverkauf.

Infolge Konkurses der Firma bietet sich Gelegenheit, in

Manufaktur - Waren

aller Art billig einzudecken. 674

Bydgoszcz, Długa 19.

Wer ein Gut, eine Landwirtschaft, Fabrik, Hausgrundstück, Villa, Laden- und Speicherräume, Stapel- u. Bauplätze verkaufen oder verpachten will, wer Aktienmehrheiten v. guten industriellen Unternehmungen abzugeben hat,

wende sich vertrauensvoll an die Firma:

D. H. Edward Kępiński,

Tel. 33—95. **Poznań, ul. Fredry 4.** Tel. 33—95.

Fachmännische, streng reelle und seriöse Behandlung der erteilten Aufträge wird zugesichert. 1606

Günstiges Angebot!

45/50 PS.

Deutzer Sauggas-Motor

fast neu, mit **einjähriger** Garantie, sofort, sehr preiswert, **auf Teilzahlung,** zu verkaufen, und

18/20 PS. Rohöl-Motor

Fabrikat „Hille-Werke", Dresden, zu gleichen Bedingungen, ferner

1 Rohölgieß-Ofen

komplett, zum Schmelzen von Guss-Rotguss usw., 20 Minuten Schmelzdauer.

Maschinen-Bauanstalt G. m. b. H.

vormals **A. Reeke.** 1038

Nähmaschinen

die allerbesten Fabrikate, verkaufe bei bequemer Teilzahlung u. kl. Anzahlung, sofort lieferbar. 10jähr. Garantie. Unterricht in Sticken, Stopfen gratis. Alte Maschinen werden in Zahlung genommen. 419

R. Janicki i Syn,

Bydgoszcz, ul. Sniadeckich Nr. 20.

Marzipanmasse	i. K. à 12½ kg,
Backmasse	i. K. à 15 kg,
Nussnougatmasse	i. K. à 12½ kg,
Kuvertüre	i. K. à 2½ u. 5 kg,
Fondantmasse	blütenw. i. E. à 25 kg,
Puderzucker	i. K. à 25 u. 50 kg,

offeriert 1484

„LUKULLUS"

Bydgoszcz, ul. Poznańska 28.

Telefon 1670. Telefon 1670.

Niederlage bei **K. Hoffmann,** Grudziądz, ul. Kilińskiego 7.

Gerberei und Weißgerberei, Bydgoszcz, Jasna (Friedenstr.) 17. Wir gerben jede Art

Felle u. Leder

verb. schlecht gegerbte Felle, kaufen Fuchs-, Fischotter-, Marder-, Hasen-, Kaninchenfelle, Kalb-, Schaf- Ziegen- u. Rinds-Leder u. zahl. Tagespreise. 13532

Feder und Wlodarczyk.

Achtung, Automobilisten!

Garantiert säurefreies

Glyzerin

sicherster Schutz gegen Einfrieren des Kühlers u. Motors. Bei 25% Glyzerinlösung auch bei strengster Kälte Einfrieren d. Kühlwassers unmögl. Zu haben bei

Gebr. Gabriel,

Danzigerstr. 100.

— Telefon 767. —



mit 4eckig. Maschen, liefert aus verzinktem Draht in best. Ausführ. Preisliste Nr. 26 gratis. 22343

Alexander Maennel, Nowy Tomyśl 8.

Für Erdbeeren- u. Spargelpflanzen

werden schon jetzt Bestellungen für die Frühjahrslieferung entgegengenommen.

Jul. Roß,

Gartenbaubetrieb, Sw. Trójcy 15. Fernruf 48. 967

Heirat

Bescheid., unbeschlt., ev. Fräulein a. ehrb. Fam. (Forsth.), tücht. i. Küche u. Hof, v. gutmüt. Charakter, m. voller Ausst., wünscht Herrenbekttsch. zwecks späterer **Heirat** einzugeh. Herr. im Alt. v. 35—45. J., a. Witw. oh. Anh., denen an ein. zufried. Heim geleg. ist, woll. ihr Angeb. richt. u. **N. 1485** a. d. Gschst. d. Z.

Kaufmann

mit Vermög., 29 Jahre alt, groß, blond, schlank, sucht die Bekanntschaft einer Dame mit Vermögen zwecks **Heirat.** Witwe auch angenehm. Offerten unter **G. 743** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Kaufmann und Fischereibesitzer

im Alter v. 25 u. 29 J., wünschen, da es ihnen an Damenbekanntsch. fehlt, mit **Damen** im Alt. v. 18-25 J. zwcks. spät. Heirat in Briefwechs. zu treten. Gefl. Off. m. Bild, welch. zurückges. wird, u. **L. 761** an die Geschst. dies. Ztg.

Stellengesuche

Forstmann

tüchtig., erfahr. Fachmann, aus der preuß. Staatsforst-Beamten-Laufbahn hervorgeg., verheirat., der **poln.** Sprache mächtig, **sucht** f. sofort oder später Stelle als

Förster.

Angebote unt. **F. 1649** an die Geschst. dies. Ztg.

Pens. Lehrer

der deutsch. und poln. Sprache mächtig, sucht passende Beschäftigung. Gefl. Off. unt. **H. 744** an die Geschst d. Ztg.

Inspektor, 23 Jhr. alt, evgl., beid. Landessprachen mächtig, in allen Zweigen d. Landwirtschaft vertraut, 7 J. Praxis, der ständig auf einem Gute von 3000 Morgen gewesen ist, 2 Jahre als erster Beamter gewirtschaftet hat, erstkl. Zeugnis u. Empfehlungen vorhanden, sucht Stellg. als

Beamter.

Offert. erb. u. **B. 1413** an die Geschst. d. Ztg.

Tüchtiger, strebsamer

Brennerei-Verwalter

verh., ev., kl. Familie, mit all. Nebenbetrieb. aufs beste vertraut, sucht, gestützt auf gute, langj. Zeugnisse, zum 1. Juli Stellung in großer Guts- oder Genossenschaftsbrennerei. Gefl. Angebote unter **D. 1579** an die Geschäftsst. dieser Zeitg.

Landwirtssohn

19 Jhr., evgl., m. höh. Schulbildung, 2 Jhr. Praxis in d. elterlich. 600 Morg. gr. Wirtsch., gewöhnt an geregelte u. energische Tätigkeit, wünscht zum 1. 4. resp. früher **Betätigung** als

Assistent

od. **Hofbeamter.** Off u. **E. 1420** an d. Gst. d. Z.

Erfahr. Gärtner

kath., s. **Dauerstellung.** Übernehme auch Hof- oder Forstverwalter-Stellung. Suchender ist in all. i. s. Fach schl. Arb. gut bewand. Gute Zeugn. vorh. Off. u. **M. 1616** a. d. Gst. d. Z.

Suche weitere

Hausverwaltungen

kann m. best. Empf. u. Ref. dienen. Off. u. **K. 665** a. d. Gst. d. Dt. Rd. erb.

Landwirtss., ev., 19 J. alt, sucht **Stellung** als

Eleve

auf mittl. int. Gute z. 1. 4. Zwei Semester Winterschule, etw. Polnisch. Off. unt. **G. 1599** an die Geschst. d. Ztg.

Junger Mann

sucht v. sof. od. später

Lehrstelle

als Koch u. Konditor. Off. erbet. unt. **E. 741** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Gewandte

Verkäuferin

der dtsch. u. poln. Spr. mächtig, sucht Beschäftigung v. 1. od. 15. Febr. in der Schuhbranche oder evtl. and. Off. unt. **G. 730** a. d. Gschst. d. Z.

Besitzerstöchter

2 fleißige ev. Schneiderinnen, in sämtl. Hausarb. erfahr., suchen ab 1. od. 15. März i. Fabr. od. Gesch. Beschäft. im Nähen. Beide Stellen am liebst. zusammen. Off. m. Geh.-Ang. erb. **K. 756** a. d. Gst. d. Z.

Zum 15. 2. evtl. spät. suche f. gebild. **Mädch.** vom Lande **Stellung zur Erlernung d. Landhaushalts.** Selb. hat 4 Mon. bei mir gelernt und kann ich sie weiter empfehlen. 714

Fr. v. Wolff, Bydgoszcz-Rupienica.

Gfl. Off. erb. **W. 714** an die Geschst. d. Ztg.

Alleinst. Frau sucht Stelle f. g. Tag im kl. Haush., w. alle Arbeit übern., z. 1. 2. a. sp. Gfl. Off. u. **A. 731** an d. G. d. Z.

Tafelsenf

„PALMO"

MOUTARDE PALMO · ZNAK OCHR. 1437

„PALERMO" T. z o. p. **Mostrichfabrik**

Poznań, ul. Szewska 7.— Telefon 38-04.

Offene Stellen

Wir suchen sofort in dauernde Stellung einen durchaus zuverlässigen und sicheren 1658

Korrektor

für polnischen Satz. Bedingung: Besitz der polnischen Staatsangehörigkeit und völlige Beherrschung der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift.

A. Dittmann, G. m. b. H.

Von großer renommierter Schuhfabrik wird ein branchekundiger

Vertreter

für **Bydgoszcz** gesucht. Offerten mit genauer Angabe bisheriger Tätigkeit unter **P. 1642** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Junger, flotter 1605

Setzer

für Werksatz und leichte Akzidenz, für dauernde Beschäftigung **sofort gesucht.**

Papierodruk T. z o. p.

Poznań, Aleje Marcinkowskiego 6.

Lehrling

stellt von sogleich ein **Reinhold Lindstädt,** Bäckermeister, 1640 **Kamień, p. Sępólno.**

Tüchtige

Friseuse

sucht 1580

Arnold Färber, Bielsko.

Reise wird vergütet.

Frls. könn. in 14tägig. Kursus die **Glanzplätterei** grdl. erlern. Stdn. können selbst gewählt werden **Sniadeckich 15/16,** II, Vrdrh. 759

Tüchtige Köchin

wird zum 1. 2. 25 ges. **Restaurant,** 672 ulica Gdańska 28.

Ehrl. Mädchen m. gut. Zgn. u. Kochkenntn. ges. **Sw. Trójcy 22a,** II, r. 749

Hausmädchen

f. sämtl. Arbeiten vom 1. Febr. gesucht. 751 **Wielke,** Pomorska 46.

Ein an sehr strenge Tätigk. gew. **Landwirt** wird ab 1. 2. od. spät. als **alleiniger** 1510

Beamter

für 1 500 Morg. große Zuckerrübenwirtschaft gesucht. Beide Landessprach. erw. Offert. u. **P. 1510** a. d. Gst. d. Z.

Zwei tücht., erfahrene **Platz-Beamte** welche mit der Ausnutzung u. d. Einschnitt v. Rundholz u. Sortieren v. Brettern vertraut sind, von Holzgroßhandlg. in Deutschland f. Kongreßpolen p. sof. ges. Poln. Spr. erw., jedoch nicht Beding. Bew. m. Gehaltsansprüch. unter **P. 696** an die Geschäftsst. d. Z.

Strebs., selbständigen Konditorgehilfen

sucht per sof. od. 1. 2. 25 **B. Radke,** 1566 Konditorei und Café, **Chojnice,** Pommerellen. Bitte Geh.-Anspr. und nähere Bedingungen einzusenden.

Dritten 757

Molkerei-Lehrling

sucht **Molkerei- und Käserei-Genossensch. Pruszcz, pow. Swiecie.**

Friseurgehilfe

sofort verlangt. 758 **Zbożowy Rynek 5.**

Suche v. sofort od. 1. 4.

3 Deputatfamilien

mit 2 oder mehreren Scharwerkern. Desgl. 1. tücht. ält. Kutscher. Gut. Pferde- u. Wagenpfleger. **Administrator Kuhl, Miedzyn,** pocz. Fordon, pow. Bydg. 707

Zum 1. April suche ich für eine Herde von ca. 30 Kühen u. dementspr. Jungvieh einen

Mann,

der melkt und füttert mit seinen Leuten.

Orland, Sikors 1511 bei Sępólno.

Gesucht zum 1. März zuverläss., fleißiger 1425

Eleve

mit einjährig. Praxis. Zeugnisse senden an **Rittergutsbesitzer v. Plehn, Koyntkowo, b. Czerwinsk,** Pomorze

---

Krankenwärter

mehrere Jahre Praxis, sucht Stellung. Angeb. bitte unter **N. 1644** an die Gschst. der Dt. Rd.

An- u. Verkäufe

Verkaufe

Grundstück

Malborska 13/14

Preisangebote erbittet

Friske,

Rożnowo-Młyn, p. Parkowo. 1608

Besseres

Stadt-Gasthaus

mit Fremdenzimm., Kegelbahn u. Veranda, Preis 16 000 Mk., Anzahl. ca. 10000 Mk.,

Gast- und Pensions-Haus

im Badeort, m. Kolonialwaren und Vollschank, 13 Fremdenz., Preis 18000 Mk., Anzahl. ca. 8000 bis 10000 Mk.,

verkauft 1627

Max Kerl.

Wolgast, Schützenstr. 26

☛ Rückporto! ☚

Grundstück

Ostdeutschland, Grenzmark, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, elektr. Licht, ca. ¾ Morgen Garten, sofort beziehbar, verkäuflich. Offert. unter 5567 an Annoncen-Expedition **C. B. „Express" Bydgoszcz.** 1595

Ein 4 Stock hohes Haus

in Berlin

verkaufe billigst oder vertausche es gegen ein ähnliches Wertobjekt **in Polen.** Offerten an

Maciejowski, Poznań, ul. Matejki 1, II.

1000 lfd. m Feldbahngleis

60—65 mm hoch, 600 mm Spurw., auf Stahlschwellen, gebraucht, in 5 m Stößen, inkl. Laschen und Bolzen, 1508

6 gebr. Kipploren ¾ cbm

günstig zu kaufen gesucht. Ausführl. Offerten mit Gewichtsangabe erbeten.

Gutsbes. **E. Schaldach, Nowe-Morgi.**

Kiefern-Rollen

sowie

schwaches Rundholz

vom vorjährigen Einschlag möglichst günstig Frachtparität Bydgoszcz-Toruń **zu kaufen gesucht.**

Offerten unter **K. 1611** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

10 mm Kistenbretter

auch von Rollen erzeugt.

sofort zu kaufen gesucht.

Nach Toruń frachtgünstige Offerten erbeten unt. **L. 1612** an d. Geschst. d. Zeitung.

Hof

von 126 Morgen, gut. Boden und Gebäude, wegen Uebernahme einer größ. Wirtschaft sofort zu verkaufen. Anz. mind. 30 000 Mk. **Krause,** Hofbesitzer, **Trantow, Post Loitz, Bez. Stralsund.** 1560

Suche Stadt- u. Landgrundstücke sowie alle anderen **Geschäfte** zu kaufen. 651

Malel, Bydgoszcz, Gdańska 147.

Erfahr. Schmied

firm i. Hufbeschlag u. Reparatur. v. landw. Maschinen, Motoren u. elektr. Anlagen, sucht in größerer Ortschaft **Schmiede-Grundstück** zu kaufen od. pachten. Off. erb. unt. **B. 732** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Gut gehende

Gastwirtschaft

mit Kolonialwaren, ca. 20 Morg. prima Wiese u. Land, großen Obstgarten, großem massiv. Gebäuden sofort preiswert an Kaufkräftige zu verkaufen. Off. u. **S. 1645** a. d. G. d. Z.

---

25 Morgen Land

davon 2½ Morg. Wiese, an der Weichsel, veränderungshalb. **sofort zu verkaufen.** 709 **Zarek, Waldowo** bei Pruszcz.

Kleiner, zugfester

Esel

zu kaufen gesucht. Off. an **Schließfach 24, Brodnica, Pom.** 1632

---

1 wachsamer scharfer

Dobbermann

sofort zu verkaufen. 725 **Ul. Kwiatowa 2.**

---

4 Zuchtgänse 1 Ganter

(Schwanenganter) verkäuflich. 1591 **Hansfeld, b. Melno.**

Klavier

zu kaufen ges. Off. u. **F. 742** a. d. G. d. Z.

Grammophon

bill. zu verk. **Urbański,** Bocianowo 24. 750

---

1 Regal und Tonbank billig zu verkauf. **Krygier,** 746 **Grunwaldzka 13.**

Schlafzimmer

in Eiche und **Damenzimmer** in Mahag., allermod. Ausführung, verk. preisw. 24655 auch auf Teilzahlung

Tischlerei Jackowskiego 33.

Eich. Speisezimmerstühle zu verkaufen. Dortselbst werden sämtl. **Tischlerarbeiten** ausgeführt.

Tischlerei, ulica Grodztwo 29, Hof. 734

Herren-Nähmaschine u. Rodelschlitten zu verkf. **Wileńska 6,** I Tr., links. 747

Gut erh. Anzug u. Frack zu verkaufen 753 **Wesoła 13.**

Sichtmaschine

od. **Askania-Sichter,** Größe 1, zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preisangabe erbittet 1600

Eduard Prigann, Słupówko, poczta Mrocza.

---

2 Motoren, elektr., neu, 6 P. S., 220 Volt, 5½ P. S., 220 Volt, wenig gebr., deutsche Ware, **Kopierpresse,** neu, m. sämtl. Zubeh. u. Kopierbuch, **Jagdgewehr,** Zentral 16, günstig zu verk. 739 **Winkler,** Pomorska 67, II

Benzinmotor

ca. 25 P. S., 5-600 Tour. für 1500 zł zu verkauf. Näheres bei 1631

A. Dittmann, Dworcowa 6.

Heringsfässer Teerfässer Zementfässer

zu kaufen gesucht.

Impregnacja, Bydgoszcz, Plac Teatralny. Tel. 1214 — 1215.

1480

---

150 Zentner

Korbweiden

prima einjährige, kauft sofort 1629

Blindenheim

ul. Kołłątaja 13/14.

Preisangabe loco Bydgoszcz.

Makulatur

verkauft billigst 1382

C. B. „Express"

Jagiellońska Nr. 46/47.

Eichen-, Birken- u. Rotbuchen-Langholz

35 cm Durchm. und darüber stark, gegen Kasse, frei Waggon zu kaufen gesucht. 1597

Dampfsägewerk Welde, Chełmża.

Pachtungen

?

Fabrik-Hallen u. Lagerplätze

mit **Gleisanschluß,** sofort günstig zu verpachten. Off. u. **M. 1344** an die Geschst. d. Ztg.

?

Wohnungen

6-Zimmerwohnung

i. Zentr. geg. 8-**3.-Wohnung** zu tausch. gesucht. Off. u. 5575 Ann.-Exp. C. B. „Express". 1653

Wohnungstausch!

4—7 Zimm. im naturschön. Koronowo vertausche geg. evtl. kleinere Wohng. in Bydg. od. Poznań. Offert. an **„Wap",** Gdańska 162. 716

3—5-Zimm.-Wohnung

von einem eingetrag. Verein für Lesesaal u. Bibliothek gesucht. Miete im Voraus für ein ganzes Jahr. Off. u. **D. 740** a. d. Gst. d. Z.

2-5-3.-Wohn.

mit jegl. Zubeh. sofort zu mieten gesucht. Gefl. Ang. unter **B. 711** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Eine 3-4-Zimmer-Wohnung

von sofort oder später von hochanständigem Mieter gesucht. Offert. unter **S. 1534** an die Gschst. der Dt. Rd. erb.

---

1 oder 2 Zimmer

mit Küche v. kinderl. Ehep. ab 1. 2. 25 gesucht. Off. u. **C. 738** a. d. G. d. Z.

---

2 leere Zimmer ohne Küchenbenutzung per sofort an ruhigen Mieter **zu vermieten.** Besichtig. zwisch. 2 u. 4 Uhr. Wo? s. d. G. d. Z. 736

Möbl. Zimmer

Kaufmännisch. Direktor sucht ein gut

möbl. Zim.

m. Badegelegenheit zu mieten. Gefl. Offerten unter **U. 1536** an die Gschst. d. Ztg. erbeten.

Oberst sucht für sich vom 1. 2. **eleg. möbl. Zimmer;** v. 1. 3. für seine **Nichte eleg. Zim.** mit od. ohne Pension b. Witwe, älter. Dame, bevorzugt kinderl. Fam. Nähe Mickiewicza, Libelta, Krasińskiego. Off. u. **N. 1628** a. G. d. Z.

Möbl. Zimmer

mit Pens. an bess. Herrn v. 1. 2. 25 zu verm. 763 **Sw. Trójcy 6a,** part., r.

---

2 eleg. möbl. Zim.

mit all. Komfort wie Zentralhg., Bad, elektr. Licht rc. zu verm. Das. ist ein **eleg. Maskenkostüm** zu verleihen 752 **ul. Dworcowa 30,** II, l.

Gut möbl. Zimmer an bess. Herrn zu verm. 754 **Chrobrego 17,** II, r.

Schlafstelle z. v. **Privat-Mittagstisch** Kwiatowa **Nr. 4, Hinterh.,** I, r. 737

Rundschau des Staatsbürgers.

Die Registrierung von Offizieren.

Die Deutsche Vereinigung im Sejm und Senat teilt uns mit:

Auf eine Anfrage bei dem P. K. U. betreffend die Registrierung der Offiziere der früheren Teilungsmächte erhielten wir vom Kriegsministerium folgende Antwort:

„In Beantwortung des Schreibens des Herrn Abgeordneten Nr. 1097/24 vom 17. 12. 1924, gerichtet an das P. K. U. in Bydgoszcz, beeile ich mich mitzuteilen, daß eine nochmalige Registrierung im P. K. U. nicht erforderlich ist, da die von Ihnen erwähnte Verordnung sich nur auf diejenigen Offiziere der früheren Teilungsmächte bezieht, die sich bisher überhaupt nicht in dem P. K. U. gemeldet haben. Ich bemerke, daß die Bescheinigungen, welche die betreffenden Offiziere im Jahre 1922 erhalten haben, verlängert werden müssen."

Es wird somit allen früheren Offizieren empfohlen, ihre seinerzeit in Empfang genommenen Bescheinigungen unverzüglich verlängern zu lassen.

Die verschärfte Grenzkontrolle zwischen Polen und Danzig.

Wie die „Rzeczpospolita" berichtet, hat sich am 21. Januar im Einvernehmen mit dem polnischen Innenministerium eine Spezialkommission nach Dirschau begeben, um sich an Ort und Stelle über die Kontrolle des Grenzverkehrs zwischen Danzig und Polen zu informieren. Es wird nämlich behauptet, daß an der Danzig-polnischen Grenze ein lebhafter Schmuggel blühe, dem unbedingt durch scharfe Maßnahmen zu Leibe gegangen werden müsse. (Der lebhafte Schmuggel, vor allem mit Tabakwaren, war eine längst bekannte Tatsache, und Beschlagnahmen von Schmuggelwaren eine fast alltägliche Erscheinung. Die jetzt eingeführte strengere Kontrolle, von der schon kürzlich aus Dirschau berichtet wurde, scheint auf den bekannten Danzig-polnischen Konflikt zurückzuführen zu sein. Red.)

Spirituspreise.

Das Finanzministerium hat den Höchstpreis für Spiritus zu Arzneien und wissenschaftlichen Zwecken auf 730 zł für das Hektoliter festgesetzt. Der Preis zur Schnapsfabrikation beträgt 567—644 zł, zu Parfümerien und kosmetischen Artikeln 200 zł, zu gewerblichen Zwecken und zur Herstellung von Heilmitteln 165 zł.

Die Zuckerfabriken

beginnen, den Zuckerrübenlieferanten Abzahlungen in Höhe von 30—50 gr für den Zentner zu leisten. Die Entschädigung für einen Zentner Rüben wird wahrscheinlich 2 zł betragen. Auch das Spiritusmonopol beginnt mit den Zahlungen an die Brennereien.

Die Beschäftigung jugendlicher und weiblicher Arbeitskräfte.

Die Ausführungsverordnung zu dem Gesetz über die Beschäftigung jugendlicher und weiblicher Arbeitskräfte ist im „Dz. Ust." bereits erlassen, das Gesetz ist in Kraft getreten. Unter anderem sieht das Gesetz vor:

Jugendliche Arbeiter sind solche im Alter von 15 bis 18 Jahren. Die Beschäftigung von Kindern unter 15 Jahren ist verboten. Jugendliche dürfen nur mit Erlaubnis der Eltern bzw. des Vormundes, zuzüglich einer ärztlichen Bescheinigung, eingestellt werden. Letztere deshalb, weil aus ihr hervorgehen soll, daß der Jugendliche die Arbeit verrichten kann. Die ärztliche Bescheinigung wird unentgeltlich, d. h. auch gebührenfrei, auf Antrag des Arbeitsinspektors vom zuständigen Kreisarzt ausgestellt. Arbeitgeber, die jugendliche Arbeitskräfte beschäftigen, sind verpflichtet, ein Verzeichnis nach dem Muster des vom Arbeitsministerium erlassenen zu führen.

Mit dem 1. April 1925 tritt folgende Bestimmung in Kraft: In Betrieben, die mehr als 100 Frauen beschäftigen, ist der Arbeitgeber verpflichtet, entsprechende Badevorrichtungen und eine Säuglingskasse einzurichten.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 27. Januar.

§ „Deutsch sprechen verboten!" Von einem Fabrikbesitzer in Pommerellen wird uns folgender Vorfall mitgeteilt: „Am 22. 1. fuhr mein Beamter mit der Bahn 3. Klasse nach Thorn und unterhielt sich im Abteil in deutscher Sprache. Ein Soldat, wie Z. meint, vielleicht Unteroffizier, machte ihn in höflicher Form darauf aufmerksam, daß Deutsch sprechen verboten sei. Dieses Verbot richtete er auch noch an andere Mitreisende mit Erfolg, indem er sich als Beauftragter der Behörde ausgab. Leider ließ sich mein Beamter einschüchtern und verlangte nicht Ausweis und Angabe der betreffenden Behörde." Von ähnlichen Fällen auf Eisenbahnfahrten ist uns schon früher berichtet worden, aber es handelte sich dabei um halb Betrunkene. Selbstverständlich hatte der Mann, von dem eingangs die Rede ist, von keiner Behörde irgend einen Auftrag, er handelte vielmehr auf eigene Faust. In solchen Fällen empfiehlt es sich, derartige Übergriffe Unbefugter zu ignorieren, und wenn die Herrschaften lästig werden sollten, den Schutz der Bahnbediensteten in Anspruch zu nehmen.

§ Tot aufgefunden wurde vorgestern früh in ihrem Zimmer im Stift in Jägerhof (Czyżkówko) die 56jährige Frau Pauline Gierig, eine Insassin des Stifts. Das Zimmer war mit dickem Rauch angefüllt und die Betten und Bettstelle zum Teil verbrannt. Nach den Tatumständen wird angenommen, daß Frau G., wohl in einem plötzlichen Anfall geistiger Umnachtung, die Betten angezündet hat und infolge Rauchvergiftung gestorben ist. Wahrscheinlich hat ein langwieriges unheilbares schmerzhaftes Leiden (Magenkrebs) die Unglückliche zu dem verzweifelten Schritt getrieben, zumal sie mehrmals geäußert hat, sie werde sich das Leben nehmen müssen, um von ihren Qualen erlöst zu werden.

§ Zu dem plötzlichen Todesfall im Café Wielkopolanka am Sonnabend ist noch nachzutragen, daß der so jäh Verstorbene, der Besitzer Adam Romocki aus Wtelno, schon seit langem herzleidend war. Er saß gerade bei einer Schachpartie, als er plötzlich infolge Herzschlages umsank. Nach wenigen Minuten war er verschieden.

§ Ein großer Einbruchsdiebstahl wurde, wie seinerzeit ausführlich berichtet, am 1. 12. bei dem Optiker Oskar Meyer, Danziger Straße, verübt, und zwar am hellen Tage, während der Mittagsladenschlußzeit. Es wurde fast der ganze Warenvorrat aus den Ladenkästen entwendet, darunter viele wertvolle Sachen, wie Operngläser, goldene Brillen- und Kneifereinfassungen usw. Trotz eingehender Ermittelungen hat man bis jetzt keine Spuren gefunden, die auf den Verbleib der Waren führen könnten. Zur Aufklärung dieses Einbruchsdiebstahls bittet die hiesige Kriminalpolizei, ihr etwaige Wahrnehmungen, die zur Ermittelung dienen könnten, zu melden, und sie richtet gleichzeitig an auswärtige Blätter die Bitte, vorstehende Mitteilung ebenfalls zu übernehmen.

§ Festgenommen wurden gestern zwei Betrunkene, ein Bettler und ein halbwüchsiger Bursche, dem es gelungen war, ohne Geld und ohne Fahrkarte von Warschau bis hierher zu fahren. Er wollte, wie er sagte, nach Frankreich auswandern.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

D. G. f. K. u. W. Mittwoch, den 28. 1., abends 8 Uhr, im Zivilkasino „Von der Kunst des Altertums" 2. Vorlesung „Griechische Kunst" (ca. 40 Lichtbilder). Dauerkarten für die letzten drei Abende 3,— Zl., Einzelkarten 1,50 Zl. in der Buchhandlung E. Hecht Nachf. (1652

Verein Deutsche Bühne. Am 14. Februar findet in sämtlichen Räumen des „Deutschen Hauses" ein Maskenball statt. (1662

Stenographen-Verein Stolze-Schrey. Kartenverkauf zum Maskenball am 31. 1. 1924, abends 1/29 Uhr, im Zivilkasino nur bei A. Dittmann, Theaterplatz, gegen Vorlage der ergangenen Einzel-Einladungen. (765

* * *

* Gnesen (Gniezno), 24. Januar. Aus eigenartiger Ursache Selbstmord verübt hat ein Sekretär des Petrikauer Bezirksgerichts, indem er sich unter einen fahrenden Eisenbahnzug warf, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Er hatte sich in eine junge Lehrerin verliebt, die die Erwiderung seiner Liebe davon abhängig machte, daß er zuvor die Reifeprüfung bestehen sollte. Obwohl er unermüdlich sich bemühte, dieses Ziel zu erreichen, erkannte er bald, daß es unmöglich sei, und in der Verzweiflung darüber fuhr er nach Gnesen und verübte Selbstmord in der geschilderten Weise.

* Inowrocław, 26. Januar. Eine Stadtverordnetensitzung, die nur fünf Minuten dauerte, fand am Freitag statt. Der Vorsitzende erklärte nämlich, es würde sich, um Streitigkeiten zu vermeiden, empfehlen, über den einzigen Punkt der Tagesordnung, und zwar den Verkauf der Artilleriekasernen, in einer geheimen Sitzung zu verhandeln. Dieser Vorschlag wurde angenommen.

* Neutomischel (Nowy Tomyśl), 26. Januar. Über einen nach vier Jahren aufgeklärten Mord wird berichtet: Im Sommer des Jahres 1921 war in Wasowo, Kreis Neutomischel, der Feldwächter Helinski von Felddieben erschossen worden. Der Wächter bemerkte seinerzeit auf den Feldern sechs Männer, die offensichtlich Zwiebeln stehlen wollten. Er machte die Diebe darauf aufmerksam, daß er sofort von seiner Waffe Gebrauch machen würde, wenn die Diebe sich nicht entfernen würden. Da der Wächter aber bemerkte, daß einer der Diebe mit einem Gewehr bewaffnet war, zog er es vor, sich Hilfe zu holen. Als er sich etwa 50 Schritte entfernt hatte, brach er, von einem Schuß getroffen, zusammen. Jetzt, nach vier Jahren, ist der Mörder endlich entdeckt worden. Es ist der 43jährige Stanisław Skrzyneczyński aus Witomyśl, dessen Verhaftung erfolgte.

* Posen (Poznań), 26. Januar. Die Kriminalpolizei hat einen gewissen Josef Sledziński und einen Stefan Garczyński, beide anfangs der 20er Jahre stehend, als Täter dreier Einbruchsdiebstähle, und zwar in dem Restaurant „Bagatela", in der „Gastronomja" und in eine Tischlerei festgenommen. Beide, bereits vorbestrafte Jünglinge, trugen sich mit dem Gedanken, demnächst in den Hafen der Ehe einzusegeln und faßten den Entschluß, die erforderliche Ausstattung ihrer Wohnungen zusammenzustehlen. Die Diebstähle gelangen ihnen zwar, doch die Polizei saß ihnen bald auf den Fersen und nahm ihnen ihre Beute fast restlos wieder ab.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

§ Warschau (Warszawa), 26. Januar. Seit einigen Wochen wird in Warschau das Sinken der Butterpreise notiert. Infolge des günstigen Wetters sei die Zufuhr dieses Artikels nach der Stadt sehr groß. Nun meinte man vielfach, daß auch die Milchpreise dementsprechend sinken würden. Das ist jedoch nicht der Fall. Man zahlt in Warschau noch immer 40, 45 bis 50 gr. Vor dem Kriege dagegen hat hier ein Liter Milch 3—4 Kopeken gekostet, d. i. 7 bis 11 gr. — Dieser Tage fand hier eine Konferenz der Besitzer von ländlichen Pfandbriefen mit der Direktion der Landeskreditgesellschaft in Sachen der Konversion der Pfandbriefe in Goldbriefe statt. Das Komitee war der Ansicht, daß man gegenwärtig den Wert der Pfandbriefe noch nicht festsetzen könne, da man erst das Vermögen der Gesellschaft und deren Beziehungen zur Landwirtschaftsbank feststellen müsse.

*

Polnisch-Oberschlesien.

* Kattowitz (Katowice), 26. Januar. Der Bergmann Czerdebon von der Gieschegrube hatte einen Eifersuchtsstreit mit einem Arbeitskollegen. Im Verlaufe einer Auseinandersetzung griff er zum Revolver und verletzte seinen Nebenbuhler. Der Täter flüchtete in die Grube und hielt sich dort drei Tage verborgen. Da er seine Waffe bei sich hatte, war es begreiflicherweise nicht so einfach, ihm nahe zu kommen. Am Sonnabend morgen wurde er nun von eingefahrenen Polizisten umstellt. Da er keinen Ausweg sah, sich der Festnahme zu entziehen, erschoß er sich selbst.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* Danzig, 26. Januar. Das Flettnerrotorschiff „Buckau" ist Sonnabend abend um 8 Uhr mit seiner ersten Nutzlastfracht in Danzig eingetroffen. Die Bevölkerung Danzigs begrüßte Sonntag das Schiff begeistert im Hafen. Zu Tausenden strömten die Menschen herbei, um wenigstens einen Blick auf das Erzeugnis deutschen Geistes werfen zu können. Leider verhinderte das unsichtige und stille Wetter eine Vorführung des Schiffes in der Danziger Bucht, wie sie ursprünglich geplant war. Auch die Probefahrt für geladene Gäste konnte nur einen schwachen Eindruck von den Wirkungsmöglichkeiten der Rotoren geben, da nahezu Windstärke 0 war. Trotzdem konnte aber festgestellt werden, daß die Rotoren die geringste Luftströmung ausnutzen können und daß die Manövrierfähigkeit des Schiffes dadurch bedeutend gesteigert wird.

Handels-Rundschau.

Die Frage der Zollstundung in Polen ist gesetzlich noch nicht geregelt. Zur Erlangung solcher Stundungen müssen besondere Anträge mit genauer Begründung an das Zolldepartement des Finanzministeriums (Ministerstwo Skarbu, Departement Cel, Warszawa, Rymarska 3—5) gerichtet werden, das auch Höhe und Form der Sicherheitsleistung bestimmt. In den Warschauer Freizollagern kann die Verzollung innerhalb drei Monaten nach Ankunft der Ware auch nach und nach erfolgen. Im übrigen besagt eine soeben in Nr. 7 des „Dziennik Ustaw" veröffentlichte Verordnung über Zollvorauszahlungen, daß, wenn es bei der zuständigen Zolldirektion beantragt wird, bei dem in Frage kommenden Zollamte ein Verrechnungskonto eröffnet werden kann, durch welches die fälligen Gebühren mit den eingezahlten Beträgen laufend verrechnet werden.

§ Merkwürdige Schiebungen. In letzter Zeit wurde mehrfach festgestellt, daß verschiedene polnische Produkte, vornehmlich Kohle, Naphtha und deren Nebenprodukte in Danzig bedeutend billiger sind, als in Polen selbst. Nach den durchgeführten Ermittelungen waren diese Waren ursprünglich für den Export nach dem Ausland bestimmt, wobei sie also aus den erleichterten Tarifen Nutzen zogen. In Danzig aber sind diese Waren zurückgehalten und von da wieder nach Pommerellen verschickt worden, wo sie billiger verkauft werden konnten, als dies die polnischen Kaufleute mit den anderen Produkten zu tun imstande waren.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 26. Januar. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 26,45, 26,51½—26,38½; Holland 209,80, 210,30—209,30, London 24,96, 25,02—24,90; Neuyork 5,18½, 5,20—5,17; Paris 28,03, 28,10—27,96; Prag 15,55½, 15,59—15,52; Schweiz 100,25½, 100,50 bis 100,00; Wien 7,30¾, 7,32—7,29; Italien 21,42, 21,47½—21,36½.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 26. Januar. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 124,887 Geld, 125,513 Brief; 100 Zloty 100,94 Geld, 101,46 Brief; Scheck London 25,21 Geld, 25,21 Brief. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,22 Geld, 25,22 Brief; Berlin Reichsmark 124,588 Geld, 125,212 Brief; Neuyork 1 Dollar 5,2406 Geld, 5,2669 Brief; Holland 100 Gulden 211,35 Geld, 212,40 Brief; Zürich 100 Franken 101,34 Geld, 101,86 Brief; Paris 100 Franken 28,27 Geld, 28,43 Brief; Warschau 100 Zloty 100,94 Geld, 101,06 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtlose Auszahlungen in Mark	In Reichsmark 26. Januar		In Reichsmark 24. Januar	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos-Aires . 1 Pes.	1.681	1.685	1.683	1.687
Japan . . . . . . 1 Yen	1.613	1.617	1.613	1.617
Konstantinopel 1 t. Pfd.	2.28	2.29	2.285	2.295
London . . 1 Pfd. Sterl.	20.142	20.192	20.13	20.18
Neuyork . . . . 1 Doll.	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio de Janeiro 1 Milr.	0.492	0.494	0.499	0.501
Amsterdam . . 100 Fl.	169.19	169.61	169.29	169.71
Brüssel-Antw. 100 Frc.	21.54	21.60	21.44	21.50
Christiania . . 100 Kr.	64.19	64.35	64.19	64.35
Danzig . . . 100 Gulden	79.50	80.10	79.90	80.10
Helsingfors 100 finn. M.	10.57	10.61	10.555	10.595
Italien . . . . 100 Lira	17.30	17.34	17.29	17.33
Jugoslavien 100 Dinar	6.89	6.91	6.835	6.855
Kopenhagen . . 100 Kr.	75.01	75.19	75.01	75.19
Lissabon . . 100 Escudo	19.98	20.02	19.98	20.02
Paris . . . . . 100 Frc.	22.64	22.70	22.67	22.73
Prag . . . . . . 100 Kr.	12.492	12.532	12.84	12.58
Schweiz . . . . 100 Frc.	81.00	81.20	80.98	81.18
Sofia . . . . . 100 Leva	3.06	3.07	3.045	3.055
Spanien . . . 100 Pes.	59.78	59.92	59.78	59.92
Stockholm . . . 100 Kr.	113.02	113.30	113.02	113.30
Budapest . . 100000 Kr.	5.835	5.855	5.83	5.93
Wien . . . . 100000 Kr.	5.907	5.927	5.91	5.93
Athen	7.24	7.26	7.31	7.33

Züricher Börse vom 26. Januar. (Amtlich.) Neuyork 5,17 15/16, London 24,86½, Paris 27,90, Wien 72,95, Prag 15,45, Italien 21,28, Belgien 26,46¼, Holland 208,90, Berlin 123,36¼.

Die Bank Polski zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 Zl., 1 Dollar, große Scheine 5,16½ Zl., kleine Scheine 5,16 Zl., 1 Pfund Sterling 24,33 Zl., 100 franz. Franken 27,81 Zl., 100 Schweizer Franken 99,97 Zl.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 26. Januar. Für nom. 1000 Mkp. in Zloty. Wertpapiere und Obligationen: 6proz. Listy zbożowe Ziemstwa Kred. 5,50—5,70. 8proz. dolar. Listy Pozn. Ziemstwa Kred. 2,55. — Bankaktien: Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 3,00. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. 8,00. — Industrieaktien: Arcona 1.—5. Em. 2,00. Browar Krotoszyński 1.—5. Em. 2,20. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 6,50—6,00. Luban, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. (exkl. Kupon) 85,00. Dr. Roman May 1.—5. Em. 24,00. Młyn Ziemiański 1.—2. Em. 1,50. Papiernia, Bydgoszcz, 1.—4. Em. 0,45. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 1,00—0,90. Spółka Stolarska 1.—3. Em. 1,20. „Tri" 1.—3. Em. 13,00. „Unja" (vorm. Bentzki) 1.—3. Em. 8,50. Wagon Ostrowo 1.—4. Em. 1,50. Wisła, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 7,50. Wytwornia Chemiczna 1.—6. Em. 0,50. Zjed. Browary Grodziskie 1.—4. Em. 1,50. Tendenz: nicht einheitlich.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 26. Jan. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kg. bei sofortiger Waggonlieferung loko Verladestation in Zloty.) (Ohne Gewähr.) Weizen 37—39, Roggen (Transaktionspreis) 31,75, Weizenmehl (65proz. inkl. Säcke) 57—60, Roggenmehl 1. Sorte (70proz. inkl. Säcke) 42,50—44,50, Roggenmehl 2. Sorte (65proz. inkl. Säcke) 46,50, Braugerste 25,50—27,50, Felderbsen 20,50—24,50, Viktoriaerbsen 29—33, Fabrikkartoffeln 4,70, Kartoffelflocken 21,50—22,50, Roggenkleie 21, Hafer 26,50—27,50, Serradella (neue) 13—15,50, blaue Lupinen 10—12, gelbe Lupinen 13,50—15,50, Klee, roter 160—230, schwedischer 100—130, gelber 50—65, weißer 200—250, ungereinigter 20—27. Gegenwärtiges Standardgewicht für Roggen 174,6 Gr. (118 Pfd. holländ. Wage), für Gerste 169 Gr. (114 Pfd. holländ. Wage). Kartoffeln an den Grenzstationen und Viktoriaerbsen in ausgewählten Sorten über Notierungen. Tendenz: fest. Die Marktlage im allgemeinen unverändert. Roggenumsatz 15 To.

Danziger Produktenbericht vom 26. Januar. (Nichtamtlich.) Weizen 128—130 Pfd. fest 18—18,50, Weizen 118—123 Pfd. fest 15,60 bis 17,30, Roggen 116—118 Pfd. fest 16,40—17, Gerste feine fest 15 bis 15,50, geringe fest 14,50—14,90, Hafer fest 11,30—11,80, kleine Erbsen fest 10,50—12,50, Viktoriaerbsen fest 14—18, Roggenkleie fest 10, Weizenkleie fest 10,50—11. Großhandelspreise per 50 Kg. waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 26. Januar. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Stationen. Weizen märk. 265 bis 271, März 295—296, Mai 301½—305½—304, Tendenz fester, Roggen märk. 262—268, Jan. 286, Febr. 285—288, März 293—293½, April 295—296, Mai 301—302½, mecklenb. 261—267, fest, Sommergerste 280—310, Winter- und Futtergerste 230—252, sehr ruhig, Hafer märk. 194—203, pomm. 184—192, Jan. 219½, Mai 226—225½, westpr. 184—195, still, Mais loko Berlin 226—228, Mai 219—219½, fest, Weizenmehl für 100 Kg. 35¾—38¼, ruhig, Roggenmehl für 100 Kg. 35½—38½, ruhig, Weizenkleie für 100 Kg. 17,40, unregelmäßig, Roggenkleie für 100 Kg. 17,30—17,70, unregelmäßig, Raps für 1000 Kg. 405, stetig, Leinsaat für 1000 Kg. 410—420, stetig. Viktoriaerbsen für 100 Kg. 30—35, kleine Speiseerbsen 21—23, Futtererbsen 20—22, Peluschken 18—19, Ackerbohnen 20—22, Wicken 18,50—19,50, blaue Lupinen 13—14, gelbe Lupinen 16,50—17, Serradella neue 17,50—19, Rapskuchen 19—19,20, Leinkuchen 26—26,50, Trockenschnitzel prompt 9,90—10, Zuckerschnitzel 19—20, Torfmelasse 10—10,20, Kartoffelflocken 21,20—21,75.

Materialienmarkt.

Kohle und Kohlenprodukte. Krakau, 23. Januar. Für Pech steigende Tendenz. Man notierte für 100 Kg. 12 Zloty bei Faßabnahme, über 10 Zloty bei Waggonabnahme. Kokspreise unverändert, großer über 30 Millimeter 32 für 1 Tonne, kleiner 26 Zloty, Benzol 35 Zloty.

Warschau, 23. Januar. Preise franko Bahnstation, Kohle Dombrowa Stück 43, Würfel I und II — 43, Nuß I 40½, Nuß II 38, Nuß III 37, Grus 36½, Staub 32. — Oberschlesische Stück 43, Würfel I und II 43, Nuß I 40½; Koks schlesischer 55, Hütten- 55, Gas- 38 für 1 Tonne ohne Zustellung.

Baumaterialien. Lemberg, 22. Januar. Die Lage ist unverändert. Vollkommener Stillstand.

Lodz, 23. Januar. Stillstand, bei kleinem Angebot und ganz geringer Nachfrage. Preise unverändert.

Notierungen der Berliner Metallbörse vom 26. Januar. Raffinadekupfer (99—99,3 Prozent) 130,50—131,50, Originalhüttenweichblei 80—81, Hüttenrohzink (im fr. Verkehr) 75,50—76,50, Remalted Plattenzink 66—67, Originalh.-Alum. (98—99 Prozent) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. (99 Prozent) 2,45—2,50, Bankazinn, Straitszinn und Australzinn 5,40—5,50, Hüttenzinn (mindestens 99 Prozent) 5,25—5,35, Reinnickel (98—99 Prozent) 3,25—3,35, Antimon (Regulus) 1,30—1,32, Silber in Barren für 1 Kg. 900 fein 94,50—95,50.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 26. Januar in Krakau — 2,56 (2,56), Zawichost 0,39 (0,40), Warschau 0,87 (1,00), Plock 0,73 (0,75), Thorn 0,47 (0,68), Fordon 0,67 (0,80), Culm 0,72 (1,05), Graudenz 0,80 (0,94), Kurzebrak 1,38 (1,52), Montau 0,49 (1,72), Pieckel 0,79 (0,94), Dirschau 0,62 (0,79), Einlage 2,38 (2,38), Schiewenhorst 2,64 (2,60) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke (beurlaubt); verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Die Scholle" Nr. 2.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, gestern abend 6 Uhr meinen inniggeliebten Vater, lieben Bruder und Onkel 1647

Wilhelm Ristau

im 77. Lebensjahre zu sich zu rufen.

In tiefstem Schmerz

Anna Ristau.

Kcynia, den 26. Januar 1925.

Beerdigung: Donnerstag, den 29. Januar, nachmittags 3 Uhr.

Für die so zahlreich bewiesene Teilnahme beim Heimgange unseres unvergeßlichen Entschlafenen sagen wir Allen, insbesondere Hrn. Pfarrer **Walther** für die schönen Worte am Sarge, unsern 1648

herzlichsten Dank.

Ida Neumann geb. **Pöppel,**
Ernst Neumann.

Zawada, im Januar 1925.

Obwieszczenie.

W tutejszym rejestrze spółdzielni wpisano dzisiaj pod nr. 96 przy spółdzielni:

„Ein- und Verkaufsgenossenschaft des Verbandes Deutscher Handwerker in Polen“,

spółdzielnia z ogr. odpowiedzialnością w Bydgoszczy, że wysokość udziału została podniesioną do 15 złotych. Dodatkowa odpowiedzialność wynosi za każdy udział 15 złotych oraz że w miejsce **Artura Huch**, wybrano do zarządu mistrzą stolarskiego **Ericha Menninga** w Bydgoszczy.

Bydgoszcz, dnia 5 stycznia 1925. 1650

Sąd powiatowy.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 28. Januar 1925, vormittags 11 Uhr,
werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung in **Bydgoszcz, ul. Sienkiewicza 41, parterre links,** an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlg. nachsteh. Gegenstände versteigern:

Kleiderschränke, Tische, Stühle, Vertiko, Bilder, 1 Damen-Nähmaschine u. verschiedene andere Gegenstände.

Um 1 Uhr nachmittags
werde ich in **Bydgoszcz, ul. Dworcowa,** bei der Firma **„Bor“, Stefan Lezinski** nachstehende Gegenstände versteigern:

3 Pferde (Wallache), 4 Arbeitswagen, 1 Rollwagen, 1 Lokomobile, 1 kompl. Büroeinrichtung, eine Schreibmaschine (Marke Stöwer), 1 eis. Kassette, 1 Fahrrad, 1 Britschke, 3 Pferdegeschirre, ca. 1½ Wagen Klobenholz, 2 Dezimalwag., ca. 2 Wagen Kohlenschutt u. viele and. Gegenstände für Kohlenhandlung.

Preuschoff 1641
komornik sądowy w Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung

Donnerstag, den 29. Januar d. J., 10 Uhr vormittags, werden im Lager der Firma **„Hartwig“, ul. Król. Jadwigi 3,** an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft: 1658

die vollständige Einrichtung eines Schnittwarenlagers.

Obige Gegenstände können eine Stunde vor der Versteigerung besichtigt werden.

Bydgoszcz, den 26. Januar 1925.

Oddział Egzekucyjny przy Magistracie miasta Bydgoszczy.

Kaufmännische Drucksachen

in polnischer und deutscher Sprache

als:

Briefbogen :: Mitteilungen
:: Kuverte :: Rechnungen ::
Geschäftskarten :: Preislisten
usw. usw.

liefert in sauberster Ausführung.

A. Dittmann, G. m. b. H.

Gemüll- und Kloaken-Abfuhr wird bill. übernomm. Postkarte genügt. 561 **Reich,** Kujawska 61.

Kochfr. u. Plätterin empfiehlt sich in u. auß. d. Hause. **A. Prochnow,** Konopna 32, I Tr. 748

---

ff. Schmierseife! 626 **Ztr. 50 zł** biete an
Julian Król, Bydgoszcz.

Oeffentl. Ankauf.

In einer Streitsache kaufe ich vom Mindestfordernden auf fremde Rechnung ca. 1653

300 Ztr. Weizen

am Donnerstag, d. 30. d. M., um 3 Uhr nachm., in meinem Bureau ul. Dworcowa 95, an.

W. Junk,
zaprzysiężony senzal handlowy przy Izbie Przemysłowo-Handlowej w Bydgoszczy.

Am 29. Januar 25, vorm. 9 Uhr, wird eine

neue Küchen-Einrichtung

in **Więcbork (Vandsburg)** Fabrikat der Möbelfabr. **H. Hallwig** öffentlich meistbietend geg. Barzahlung verk.

Carl Kreklau, Łobżenica. 1654

Mehrere 100 Zentr. gesundes 16..

Roggenstroh

auch fuderweise, hat preiswert abzugeben.

Priboth,
Mniszek Stat. Firlus, Powiat Chełmno.

Wer erteilt Mandolinenunterricht? Offerten unter **J. 745** an die Geschst. d. Ztg.

Wäsche

zum Waschen u. Plätten wird angen., daselbst wird Wäsch. ausgeb. 683 **Kościelna 17,** Geschäft.

Sämtliche

Tischlerarbeiten

werd. ausgeführt 727 **Tischlerei, Gdańska 130,** Hof, 3. Tür, rechts.

Moderne

Ball- u. Kostümfrisur. führt aus, sowie sämtl. **Haararbeiten** fertigt zu mäßigen Preisen an

Erna Bakarinow
Friseurin,
ul. Marcinkowskiego 4.

Notieren Sie bitte:

Schwanen-Apotheke
Telefon Nr. **204**
Schwanen-Drogerie
Telefon Nr. **829**

Rechtshilfe

auch in den **schwierigsten Rechtsangelegenheiten,** wie Straf-, Zivil-, Erbschafts-, Hypotheken-, Vertrags-, Gesellschafts-, Miets-, Steuersachen usw. 24659

St. Banaszak,
Bydgoszcz,
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Jede gut. Hausfrau kauft ihren Bedarf an: **Soda, Waschseife, Waschpulver, Ultramarinblau, Toiletteseifen, Parfüms,** von den billigsten bis zu den feinsten, in der **Drogerie** der **Loewen-Apotheke in Okole, ul. Grunwaldzka 106.** 735

Die Verkaufsstelle der

Städtischen Gasanstalt

(ul. Długa 14),
hat einen neuen Transport von

Lampen, Kochmaschinen

erstklassiger Fabriken,

Badeöfen

usw. erhalten. Große Auswahl. Verkauf zu höchst angemessenen Preisen.

Magistrat, Dyrekcja Gazowni.
(–) i. A. **Tubielewicz.** 1623

J. u. P. Czarnecki
Dentisten 756
Zähne, Plomben, Brücken
Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9
im Hause Luckwald Nachfl.
Sprechstunden durchgehend von 9—5 Uhr.

Wilh. Matern
Dentist 24653
Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr
Bydgoszcz, Gdańska 21.

Waschtisch-Garnituren

aus echtem, weißen und bunten

Marmor 24657

Kunstplatten

mit haltbarer Hochglanzpolitur sofort zu billigen Preisen lieferbar.

G. Wodsack, Grabsteinfabr.
Dworcowa Nr. 79. Telefon 651.

Dr. von Behrens, Oberreferend. a. D. d. Warschauer Minister. f. K. u. V., Kons.-Richter erteilt **Rechtshilfe.** Aufwertungserrechnung, Hypotheken-, Schulden-, Erbschafts-, **Steuer-** u. Paßschwierigkeiten erledigt **8—4 Dworcowa 56, „Labura“** u. **5—8 Promenada 3,** deutsch und **polnisch.** Briefliche Anfragen werd. mit zł 3,— vorausbez. 24654

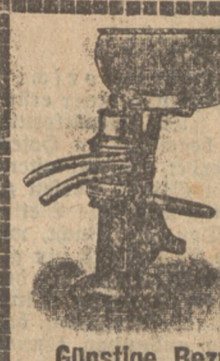
Hiermit bescheinige ich den Empfang einer **Auszeichnungs-Medaille** für langjährigen und ehrenhaften Dienst in der **„Ochotnicza Straż Pożarna“** (Freiwillige Feuerwehr) welche mir vom Vorsitzenden und Bürgermeister Herrn **Peplinski** in der Versammlung am 25. 1. 25 offiziell eingehändigt wurde. **A. Theuerkauf,** Bezirks-Schornsteinfegermeister, **Solec Ku..aws ..** 1651

Achtung Fleischer!

Kranzdärme	30 Meter	Bund	zł 1.60
Schloßdärme	20 Meter	Bund	zł 8.—
Schweinedärme	100 Meter	Bund	zł 10.—
Saitlinge	100 Meter	Bund	zł 13.—

Auch die kleinste Bestell. w. sof. erledigt. Größere Mengen bedeutend billiger. Generalvertretg. d. Fleischereimaschinen Alexanderwerk A.-G. Berlin

Centrala Przemysłu Rzeźnickiego T. A., Poznań.
Größte Darm- und Fleischereibedarfsartikelhandlung Polens. 1500



‚Milena‘ Zentrifuge

mit Tellereinsatz. Unübertoffen in Güte u. Ausführg.

In Größen von 45 bis 320 Liter.

Bequeme Zahlungsbedingungen.

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Gebrüder Ramme,
Bydgoszcz, Św. Trójcy 14b.
Telefon 79. 24656

Hotel Wiktorja

Bydgoszcz, Telefon 327.

Mittwoch, den 28. 1. 25

Großes Wurstessen

Eigene Schlachtung.

Freunde u. Gönner sind herzlichst eingeladen. 762 **Draheim.**

P. P.

Hierdurch beehren wir uns ergebenst mitzuteilen, daß wir mit dem **15. Januar d. J.** einen

Engros- u. Detail-Verkauf von
Grammophonen, Platten u. Ersatzteilen

unter der Firma 1622

„MUSICA“

Wielkopolski Dom aparatów muzycznych
Inhaber: Bracia Sokołowszy
in Bydgoszcz, ul. Jagiellońska 75, parterre, Telefon 1817
eröffnet haben.

Wir bemerken, daß wir ständig eine reich sortierte Auswahl in Grammophonen sowie Platten von renommiertesten Weltfirmen unterhalten werden. Konkurrenzpreise. Wir werden den weitgehendsten Anforderungen der geehrten Abnehmer Genüge leisten. Wir rechnen auf eine gütige Unterstützung unseres Unternehmens.

Hochachtungsvoll

Bracia Sokołowszy.

KINO KRISTAL.

Heute, Dienstag, Premiere!

Der große Metrofilm:

„Der Gefangene von Zenda“

Gewaltiges Drama in 10 Akten von **Anthony Hope.**

Das romantische Schicksal eines Königshauses; **Ereignisse von atemloser Spannung und wildem Tempo.**

In den Hauptrollen die Lieblinge des Publikums:

Alice Terry, Barbare Le Marr, Lewis Stone, Romano Navarro

Kino Nowości.

Heute Premiere!

des Dramas nach dem berühmten Werke von **Frank Wedekind:** 1657

Frühlingserwachen.

Als Programmzugabe: Die Liebl... des Publi... **Pat u. Patachon.**

Bekanntmachung.

Ordentliche Generalversammlung
der Einkaufsgenossenschaft selbständiger Bäcker und Konditoren

zu **Bydgoszcz** findet den **4. Februar d. J.** bei **Wichert** (Stara Bydgoszcz), nachmittags 3 Uhr, statt. 1655

Tagesordnung:

1. Eröffnung.
2. Bilanz für das zweite Halbjahr 1924.
3. Berichterstattung des Vorstandes über den Beitritt zur Bank Spółek Zarobkowych und Namensänderung der Firma.
4. Festsetzung des Termins zur Einzahlung der Geschäftsanteile.
5. Festsetzung der Entschädigung für den Vorstand und Aufsichtsrat.
6. Verschiedenes.

Filipowski,
Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Bekanntmachung.

Außerordentl. Versammlung der Bäckerinnung

findet den **28. 1. d. J.,** nachmittags 4 Uhr, bei **Wichert,** Stara Bydgoszcz, statt. — Um komplettes Erscheinen wird gebeten. 764

Hoika, Obermeister.

Achtung! **Maskenball** **Achtung!**

findet am **Sonntag, den 8. 2. 1925** im Saale d. Herrn **Raschkowski, Grischlin** statt. Es laden ganz ergebenst ein

Die Veranstalter.

Anfang 6 Uhr. Ende 4 Uhr.

Maskenkostüme sind selbst zu besorgen. **Gesichtsmaske Zwang.** 1630

Torfverkauf.

Am **Freitag, den 30.** u. **Sonnabend, den 31. Januar** werden etwa 1100 Ztr. trock. schwarz. **Stichtorf** einzeln auch im ganzen verkauft, Preis à Ztr. 50 gr. Meldg. nimmt entgegen 755

Fahrzeugfabrik R. Schmidtke, Bydg., Jagiellońska. Tel. 271.

Fahre nächstens nach Berlin und Leipzig. Uebern. Auftr. Off. an **„Wap“,** Gdańska 162. 715

Prima

Speisequark

jede Menge tägl. frisch.

Schweizerhof,
Sp. z o. o. 1364

...nerturn-Verein **Bydgoszcz-West.**

Sonnabend, den 31. Januar, abends 7 Uhr, in **Kleinerts Festsälen**

Kostüm-Fest

mit humoristischer Zirkusvorstellung.

Kommen! Sehen! Staunen!

Tanz! **Zwei Musikkapellen!** **Tanz!**

Vorverkauf der Eintrittskarten bei Schuhmachermeister **Kern,** Jagiellońska 31, und Restaurateur **Kreklau, Okole,** Grunwaldzka 9.

Därme

... **Schulz,** 605
Dworcowa 18 d.

Zahle 222

Höchstpreise

für Fuchs-, Fischotter-, u. alle anderen Felle. Gerbe und färbe alle Arten fremde Felle u. habe ein Lager in gefärbten u. Naturfellen. **Wilczak, Malborska 13.**

Empfehle mich zur Anfertigung sämtl. 680 **Damen- und Kinder-Garderobe** zu solid. Preisen. Guter Sitz wird garantiert.

M. Kotlinski,
Chrobrego 11, 1 Trp. (am Plac Piastowski.)

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.

Mittwoch, d. 28. Jan. abends 8 Uhr:
Im Abonnement!
Zum 1. Male!

Die gelbe Gefahr

Schwank von Kraatz u. Okonkowsky. 1661

Freitag, d. 30. Januar abends 7 Uhr:

!! Letzte öffentl. Vorstellung !!

Außer Abonnement! **Zu kleinen Preisen!**

Aschenbrödel.

Verkauf f. „Die gelbe Gefahr“ Dienstag in Johnes Buchhandlg., am Mittwoch dagegen an der Theaterkasse. Für „Aschenbrödel“ Mittwoch und Donnerstag in Johnes Buchhandl., Freitag an der Kasse.

Dei Schuhputz ist darauf zu sehn:



Urbin *muß auf der Dose stehn!* 24970